

# Dorferneuerung in Beuren

## Dorferneuerungskonzept



**INHALT**

<b>Allgemeines</b> .....	<b>3</b>
Ausgangssituation und Aufgabenstellung .....	3
<b>Bestehende Planungen und Konzepte</b> .....	<b>7</b>
Dorferneuerungskonzept Ortsteil Beuren, 1990.....	7
Dorferneuerungskonzept Ortsteil Prosterath, 1985.....	7
Ergebnisse der Dorfmoderation (2018 / 2019).....	8
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Dorfentwicklung.....	11
<b>Überörtliche Planvorgaben</b> .....	<b>14</b>
LEP IV.....	14
Regionaler Raumordnungsplan .....	14
Flächennutzungsplan .....	16
<b>Bestandsanalyse – Rahmenbedingungen für die Dorferneuerung</b> .....	<b>18</b>
Lage im Raum.....	18
Einwohnerentwicklung und Bevölkerungsstruktur.....	19
Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur.....	20
Innerörtliches Wohnbauflächenpotential.....	23
Flächennutzungen.....	25
Soziale Infrastruktur, Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement.....	26
Ortsbild und Ortsgestalt.....	27
Grün- und Freiflächen.....	33
Verkehr .....	36
Naherholung und Tourismus .....	38
<b>Konzeption</b> .....	<b>41</b>
Leitbild und Ziele der Dorferneuerung .....	41
Dorferneuerungsmaßnahmen.....	42
Maßnahmenliste und Gesamtinvestitionsrahmen .....	60

## Allgemeines

### Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Die Ortsgemeinde Beuren ist seit den 1980er Jahren Dorferneuerungsgemeinde, der Ortsteil Prosterath seit den 1990er Jahren. Die bestehenden Dorferneuerungskonzepte bedürfen einer Fortschreibung. Die Gemeinde hat daher beschlossen, ihre Ortsentwicklung aktiv zu gestalten und startete den Dorferneuerungsprozess.

Durch die Dorferneuerung soll eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unterstützt und die Gemeinde als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Zentraler Aspekt der Dorferneuerung ist die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in den Ortsentwicklungsprozess. Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist dabei u.a. die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie von Senioren.

Einen wesentlichen Baustein der Dorferneuerung stellt deshalb die Dorfmoderation dar. Durch diese soll erreicht werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Gewerbetreibende, die positiven Merkmale sowie die Probleme ihres Ortes benennen und ihre Bedürfnisse und Ideen zur Entwicklung ihrer Gemeinde einbringen. In einem Bürgerforum, bestehend aus mehreren Arbeitsgruppen, sind die Lösungsansätze für Entwicklungsprojekte zu erarbeiten. Von November 2018 bis Januar 2019 führte Beuren eine intensive Bürgerbeteiligungsphase durch. Ziel war es, die Situation und das Stimmungsbild der Bevölkerung zu ermitteln und wichtige Hinweise für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes zu erhalten.

Im Rahmen des Dorfmoderationsprozesses in Beuren wurde das Interesse aller Bewohner für das dörfliche Gemeinschaftsleben geweckt und zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Ideen und Maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung Beurens erarbeitet. Durch die Gründung von themenspezifischen Arbeitskreisen wurde die Bürgerbeteiligung im Dorferneuerungsprozess verstärkt. Das Ergebnis der Dorfmoderationsphase stellt einen umfassenden Ideenkatalog mit fundiert herausgearbeiteten Projekten dar, welcher eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes darstellt.

Im August 2018 stellte die Ortsgemeinde Beuren beim Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur den Antrag zur Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung. Im Rahmen der Dorferneuerung werden Ortsgemeinden mit größeren strukturellen Mängeln durch die Anerkennung als Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt für die Dauer von acht Jahren in die Lage versetzt, bestehende Defizite abzubauen. Für die Schwerpunktgemeinden wird ein Teil des zur Verfügung stehenden Bewilligungskontingents reserviert. Für die geförderte Gemeinde besteht dadurch die Gelegenheit, nicht nur punktuell Einzelprojekte, sondern umfassende, ganzheitlich angelegte Konzepte im Rahmen einer aktiven Bürgerbeteiligung zu realisieren. Die Anerkennung als Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt erfolgt durch das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur. Über den Antrag der Gemeinde wurde im März 2019 positiv entschieden.

Das Dorferneuerungskonzept Beurens forciert eine zielgerichtete Ortsentwicklung und dient als planerische Grundlage für die gesteuerte nachhaltige Innenentwicklung der Gemeinde. Es bildet

die Basis für die Beantragung von Zuschüssen konkreter Dorferneuerungsprojekte der Gemeinde sowie privater Vorhabenträger bei der Modernisierung der ortsbildprägenden Bausubstanz.

Der Dorferneuerungsprozess in Beuren gliedert sich in drei wesentliche Phasen:

### **Ablauf des Dorferneuerungsprozesses**

#### **Vorbereitungsphase 2018 / 2019**

##### ⇒ **Durchführung der Dorfmoderation**

- Erarbeitung von Ideen und Konzeptvorschlägen
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Formulierung von Schwerpunkten der Ortsentwicklung
- Antragstellung Schwerpunktgemeinde

➔ Zusammenfassung der Ergebnisse der Dorfmoderation in einem Moderationsbericht



#### **Planungsphase 2019**

- ⇒ **Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes**
- ⇒ **Umsetzung erster Ideen und Maßnahmen**

- Grundlagenermittlung, Berücksichtigung bestehender Planungen und Konzepte
- Bestandsanalyse
- Konzeption
- Gesamtinvestitionsrahmen
- Beantragung der Förderung erster Maßnahmen



#### **Umsetzungsphase ab 2020**

- ⇒ **Auf Basis der Dorferneuerungskonzeption**

- Umsetzung der öffentlichen Maßnahmen aus dem Dorferneuerungskonzept
- Beratung und Förderung privater Vorhabenträger

### ***Phase 1: Die Vorbereitungsphase***

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung wurde das Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung ihrer Gemeinde geweckt und intensiviert. Zur Vorbereitung der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes wurde die grundsätzliche Zielrichtung der Gemeindeentwicklung unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert. Vor der Sammlung von Entwicklungs- und Projektideen im Rahmen der Bürgerworkshops wurde eine **Fragebogenaktion** durchgeführt. Hierbei wurde den Bürgern die Gelegenheit gegeben, ihre Anregungen im Vorfeld in den Planungsprozess einzubringen. Außerdem konnten hierdurch bereits zu Beginn der Dorferneuerung erste Stärken und Schwächen in der Ortsgemeinde erkannt und zusammengefasst werden.

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion wurden bei einer **Auftaktveranstaltung** zur Dorferneuerung präsentiert. Außerdem wurde über die Dorferneuerung allgemein informiert und die interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem **Bürgerworkshop** eingeladen. Im Rahmen dieses Workshops wurden weitere Stärken und Schwächen identifiziert sowie Lösungsvorschläge und Konzeptansätze für die Ortsentwicklung erarbeitet. Die Arbeitsgruppensitzungen fanden von November 2018 bis Januar 2019 statt und waren gut besucht. Insgesamt haben sich ca. 60 Einwohner am Dorferneuerungsprozess beteiligt und viele Ideen und Maßnahmenvorschläge für ihre Gemeinde gesammelt. Abschließend wurde gemeinschaftlich ein Leitbild entwickelt und Schwerpunktthemen der Ortsentwicklung formuliert. Das Ergebnis bildet einen umfassenden Pool an kleinen und größeren Maßnahmen, die bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes Berücksichtigung fanden.

### ***Phase 2: Beginn der Planungsphase***

Das vorliegende Dorferneuerungskonzept dient als Grundlage für die Förderung der Ortsentwicklungsprojekte der nächsten Jahre in Beuren. Zur Erstellung der Dorferneuerungskonzeption wurde neben der Sichtung und Berücksichtigung bestehender Planungen und Konzepte eine umfassende planerische Bestandsanalyse durchgeführt. Das Dorferneuerungskonzept resultiert somit aus der planerischen Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Moderationsprozesses in Kombination mit der Berücksichtigung überörtlicher Planungen, dem Ortsentwicklungskonzept der TU Kaiserslautern und den Ergebnissen der Bestandsanalyse.

Die geplanten Dorferneuerungsprojekte wurden abschließend in einem Gesamtinvestitionsrahmen mit Grobkostenschätzung und Angabe des Umsetzungszeitraumes zusammengefasst.

### ***Phase 3: Umsetzungsphase***

Nach Beschluss des Dorferneuerungskonzeptes beginnt die Umsetzungsphase der öffentlichen Maßnahmen. Parallel dazu soll durch die Beratung und Förderung privater Vorhabenträger die Wohnqualität zusätzlich erhöht und das Ortsbild durch die Sanierung ortsbildprägender Gebäude verbessert werden.



Abbildung 1: Blick in die Hauptstraße. Quelle: Eigene Aufnahme.

## Bestehende Planungen und Konzepte

### **Dorferneuerungskonzept Ortsteil Beuren, 1990**

Die Gemeinde verfügt bereits seit dem Jahre 1990 über ein Dorfentwicklungskonzept für den Ortsteil Beuren, das seitdem jedoch nicht mehr aktualisiert wurde. Der Maßnahmenkatalog dieses Konzeptes mit elf umfangreichen Maßnahmenpaketen wurde in den Grundzügen umgesetzt. Beispiele für die Umsetzung sind die Entwicklung des Bürgerhauses oder die Revitalisierung der ehemaligen Brandschadensfläche in der Dhrontalstraße 12. Diese sind jedoch nur Teilmaßnahmen aus dem Maßnahmenpaket „Alte Ortslage“, welches aufgrund veränderter Rahmenbedingungen so heute nicht mehr anwendbar ist. Weitere umgesetzte Maßnahmen sind die Schaffung eines Fußwegs zwischen Kirch- und Hauptstraße, die Entwicklung der Flächen um das Bürgerhaus, die Pflanzung einer Baumallee am südlichen Ortseingang (einseitig), die Sanierung der Herz-Jesu-Kapelle mit einer Neubepflanzung des Kapellenumfeldes sowie die Eingrünung der Wiesenfläche mit heimischen Laubbäumen an der Feuerwehr. Insgesamt verbleiben aus diesem Konzept keine Maßnahmen, welche weiterhin Aktualität besitzen.

### **Dorferneuerungskonzept Ortsteil Prosterath, 1985**

Das Dorferneuerungskonzept für Prosterath aus dem Jahre 1985 ist weniger ausführlich und legt den Fokus auf die Umsetzung einzelner Projekte. Insgesamt enthält das Dorferneuerungskonzept neun Maßnahmen, von welchen der Großteil umgesetzt wurden. Dazu gehören u. a. die Entwicklung des Dorfbrunnens und die Herausbildung eines Ortsmittelpunktes in diesem Bereich, ein dorfverträglicher Straßenausbau (anteilig mit Teerdecke und Pflaster), die Auslichtung und Begrünung des Wackens sowie die Wiederherstellung ortsbildprägender Bausubstanz. Weitere Maßnahmen, wie bspw. die Entwicklung der Flächen vor dem ehemaligen Gasthaus im Klingelpfad / Zum Flur sind heute nicht mehr übertragbar, weil sich die Rahmenbedingungen geändert haben.

Die verbleibenden Maßnahmen wurden auf Umsetzbarkeit überprüft und bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes berücksichtigt.

## **Ergebnisse der Dorfmoderation (2018 / 2019)**

Im Jahr 2018 ist mit der Dorfmoderation der Prozess der Dorfentwicklung in Beuren angestoßen worden. Zu Beginn des Moderationsprozesses wurden drei Arbeitskreise einberufen, in welchen unterschiedliche Themenbereiche bearbeitet und Ideen für die Weiterentwicklung von Beuren entwickelt wurden. Die grundsätzliche Zielrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung wurde somit unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert. Insgesamt haben sich knapp 60 Arbeitsgruppenmitglieder am Dorfmoderationsprozess beteiligt und eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen für ihre Gemeinde entwickelt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der drei Workshops zusammengefasst:

### **Themenfeld 01: Bauen, Wohnen und Leben**

#### Bauliche Entwicklung und Innenentwicklung

- Beratung und Förderung privater Eigentümer bei der Modernisierung von älteren ortsbildprägenden Gebäuden
- Gemeindliches Leerstandsmanagement: Ankauf von leerstehenden / baufälligen Gebäuden durch Gemeinde, entweder (a) zum Abriss der Gebäude, (b) zur Schaffung neuer Bauplätze oder (c) Schaffung öffentlicher Bereiche, Aktives Ansprechen von Besitzern leerstehender Gebäude
- Verbesserung der Wohnsituation für ältere Menschen durch: Installation einer Dorf- bzw. Gemeindeschwester, Senioren-WGs (Fördermöglichkeit: Landeszentrale Gesundheit: Wohnpunkt RLP)
- Nutzung der Fläche vor dem Pfarrhaus (seniorengerechtes Wohnen), Kooperation der Gemeinde und eines Investors
- Vereinfachung der Wohnungsgesuche in Beuren: Schaffung einer Grundstücksbörse/eines Grundstückspools, Meldung verkäuflicher Grundstücke/Gebäude bei Gemeinderat, Unterstützung junger Familien zur Ansiedlung in Beuren (Exposés und Fördermöglichkeiten)

#### Verbesserung von Grün- und Freiflächen

- Nutzung des Gebäudes unterhalb der Kita als Lagerplatz für Gemeindeinventar, Möglichkeit zur Schaffung von Parkplätzen auf der Ecke zum "Flürchen" prüfen
- Verbesserung des Gemeindebauhofs oder Errichtung/Umzug in die Hofstraße

#### Verbesserung des Ortsbildes

- Verbesserung des Ortsbildes auf öffentlichen und privaten Grundstücken: Heckenrückschnitt (private Grundstücke), gestalterische Verbesserung des "Friedbaums" auf dem Friedhof, Pflege der Eichen, Aufwertung denkmalgeschützter Gebäude, Hinweise/Ansprechen von Bürgern zur Straßenreinigung

#### Erneuerung und (Um-)Gestaltung öffentlicher Plätze und Bereiche

- Neugestaltung des Dorfplatzes, Aufstellen von Milch- oder Lebensmittelautomaten, ggf. Schaffung weiterer Parkplätze



- Schaffung eines Dorfplatzes in Prosterath: bspw. durch die Umgestaltung des Ortsmittelpunkts, Nutzung des Pfarrhauses (wenn möglich), der Grünfläche und des Pfarrgartens, Umnutzung der Kirche, Erwerb der Grünflächen Ecke Schulstraße/Hauptstraße
- Gestaltung des Parks: Raumöffnung zur Hofstraße, bessere Be- bzw. Ausleuchtung des Parks, Schaffung eines Anschlusses an Vorplatz des, Zurückschneiden der Bäume

## **Themenfeld Infrastruktur, Versorgung und Verkehr**

### Fahrender Verkehr bzw. Straßenverkehr

- Gestaltung der Ortseingänge: Einladende Gestaltung, Beschilderung zur Geschwindigkeitsverminderung aufstellen ("Geschwindigkeit beachten")
- Behebung des Engpasses in der Dhrontalstraße durch Kontaktaufnahme mit Eigentümer, Ankauf und Abriss des Gebäudes
- Ausweisung einer Tempo-30-Zone (Kreuzung "Witten" bis hinter Kirche) in Kombination mit Ausweisung absolutes Halteverbot Höhe Kindergarten
- Schaffung einer Wendemöglichkeit für den Bus am Bürgerhaus, Anlegen eines Kreisels oder Aufstellen eines Verkehrsspiegels
- Verbesserung der Verkehrssituation am Spielplatz Beuren durch das Anlegen einer Spielstraße und Ausweisung eines Halteverbots
- Schaffung eines Wendeplatzes für Busse an der Grundschule (Schulstraße)
- Verbesserung der Straßenzustände: Erneuerung/Reparatur der Fahrbahn in der Schulstraße, teeren der Straße "Zum Witten"
- Erhöhung der Verkehrssicherheit: Markierungen "rechts vor links" auf Straßen aufbringen, Ausweisung von Tempo-30-Zonen in Beuren (vor allem in der Hauptstraße) und Prosterath

### Ruhender Verkehr

- Ordnung der Verkehrs- und Parkplatzsituation am Kindergarten: Schaffung eines Mitarbeiterparkplatzes, Ankauf von leerstehenden Gebäuden und ungenutzten Grundstücken zur Schaffung neuer Parkplätze (Grünfläche Schulstraße/Hauptstraße oder Ruine Flürchen/Hauptstraße), Schaffung eines Zebrastrreifens auf Höhe des Kindergartens und des Spielplatzes mit Beleuchtung, Anlegen einer Bushaltebucht auf den Parkplätzen des Kindergartens (diese entfallen, Kindergartenpersonal parkt an Schule)
- Ordnung des Parkraums am Spielplatz: Schaffung von Parkplätzen und Mitbenutzung der Parkmöglichkeiten am Kindergarten
- Anlegen von Parkplätzen (auf Rasensteingittern) unterhalb des Bolzplatzes

### ÖPNV

- Entwicklung eines Ergänzungssystems zum ÖPNV wie Zubringertaxi/Dorftaxi an die Bushaltestellen zu Abfahrtzeiten für Reinsfeld und Maibrücke (s. Bsp. Vulkaneifel), Aufstellen von Mitfahrerbanken in beiden Ortsteilen an zentralen Stellen (z.B. Bushaltestelle oder Kirche), Kombination mit zentraler Koordinationsstelle durch ehrenamtliche Bürger (Anrufliste), Erstellung von Mitfahrerlisten (online und telefonisch kommunizieren)

- Durchführung einer Umfrage zur Nutzung eines Bürgerbusses (Abschätzen von Bedarfen) und Einführung eines ehrenamtlichen Bürgerbusses im benötigten Umfang, insbesondere für ältere Bürger
- Verbesserung der Bedienung im Busverkehr: Schulstraße und Bergstraße anfahren, Verbesserung der Anbindung freitags nachmittags, Busanfahrt nach Bedarf in Prosterath durch die Betätigung eines Tasters in Prosterath, falls Bushalt erwünscht, Signalleuchte in Beuren um auf Passagiere in Prosterath aufmerksam zu machen

#### Fuß- und Radverkehr

- Schaffung eines Fahrradwegs von Beuren nach Hinzert (entlang der Hauptstraße oder durch das Tal)
- Verbesserung der innerörtlichen Fußwegesituation: Schaffung beidseitiger Fußwege in der Schul- und Bergstraße (Machbarkeit prüfen), Behebung der Gehwegschäden in der Hauptstraße zwischen Schulstraße und Brunnen, Prüfung und Ergänzung der Straßenbeleuchtung
- Schaffung eines separaten Fußwegs zwischen Beuren und Prosterath, Abtrennung bspw. durch "Rüttelstreifen"

#### Sicherung und Verbesserung der Infrastruktur

- Erhalt von Versorgungsinfrastrukturen (vor allem Unterstützung des Dorfladens)

### **Themenfeld „Kultur, Freizeit und Lebensqualität**

#### Kultur und Veranstaltungen

- Verbesserung der Kirmes: Bildung einer Arbeitsgruppe "Kirmes", Überdenken des Veranstaltungsortes (Spielplatz oder Dorfplatz), Verbesserung und Mischung der Angebote (Positivbeispiel: Beach-Party), Thementag für jedes Alter, Band und Verpflegung aus der Umgebung, bessere Bewerbung der Kirmes
- Verbesserung der Vereinsangebote: Neugründung eines Musikvereins, Reaktivierung der Theatergruppe
- Schaffung eines vereinsübergreifenden Forums für Kunst (Musik, Malerei, Vernissage)
- Etablierung neuer Veranstaltungen wie Skatabende, Kochkurse, Computernutzung, auch in kleineren Gruppen als Anstoß, generationenübergreifend, Unterricht von Bewohnern für Bewohner zum Spielen von Musikinstrumenten, Spielenachmittage für Jung und Alt
- Anbieten von Seniorenworkshops bspw. zu den Themen: Erste Hilfe, Internet, Schriften lernen, Sprachen, Kunst und eines Seniorenstammtischs Freizeit- und Tourismusangebote

#### Freizeitangebote

- Spielplatz in Prosterath: nach Möglichkeit versetzen und neugestalten (Prüfung geeigneter Grundstücke)  
Bei Verbleib am jetzigen Standort: Aufstellen Bank und Mülleimer an Linde (Treffpunkt Jugendliche)

- Verbesserung bestehender Treffpunkte: Wiederherrichtung des Zeltplatzes, Nutzung für private Feiern ermöglichen, Sanierung der Toilettenanlagen, Verbesserung der Kommunikation mit dem Pächter
- Schaffung eines Treffpunktes für Jung und Alt in Prosterath (Gebäude + Außenflächen), bspw. an Borwiese / Brunnenstraße, Anlegen eines Dorftreffpunkts im Sommer
- Rundweg durch Möblierung (Mülleimer, Hundekottütenspender, Sitzmöglichkeiten) aufwerten und den Weg verschönern

#### Freizeit- und Tourismusangebote

- Errichten einer Grillhütte nahe des Sportplatzes (Ort für ungestörte Feiern)
- Nutzung der überregionalen Vermarktungsangebote (VG, Naturpark) zur Vermarktung der Ortsgemeinde, bessere Organisation des Marketings, bessere Zusammenarbeit mit Tourist-Info Hermeskeil (Wahrnehmung der Rolle als Ansprechpartner, Werbung) und der Verbandsgemeinde (Bewerbung der Ortsgemeinde und ihrer Angebote)

#### Image und Kommunikation

- Verbesserung der Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Bürgern durch Flugblätter für jeden Haushalt, bessere Planung von Terminen (Berücksichtigung möglicher Terminkonflikte), Erstellung einer Ortszeitung, stärkere Nutzung der Aushangtafeln

#### Soziales Engagement und Zusammenleben

- Förderung des Ehrenamts durch Ehrenamtsfeiern/Helferfeste und Unterstützung durch die Gemeinde, Schaffung neuer Anreize und Motivation der Einwohner, Ansprechen der "70er-Generation" und Verdeutlichung ihrer Vorbildfunktion
- Gründung einer Seniorengruppe zur Ortsverschönerung
- Verbesserung des Images des Jugendclubs: Mehr Verständnis gegenüber des Clubs einfordern, Nachbarn sensibilisieren

### **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Dorfentwicklung**

Neben der Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen wurde auch eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Die nachhaltige Entwicklung einer Ortsgemeinde kann im Zuge des demographischen Wandels nur dann gesichert werden, wenn junge Familien im Dorf bleiben oder hinzuziehen. Kindertagesstätte und Grundschule vor Ort, eine gute verkehrstechnische Anbindung (MIV und ÖPNV), ausreichende infrastrukturelle Versorgung, etc. sind bereits wichtige Standortfaktoren für junge Familien. Die Möglichkeit, das eigene Lebensumfeld in der Ortsgemeinde mitzugestalten, kann darüber hinaus ein weiterer Anreiz für das Leben im Dorf sein.

Die Abfrage der Interessen von Kindern und Jugendlichen wurde deshalb in den Ortsentwicklungsprozess eingebunden, damit Beuren auch weiterhin kinder- und familienfreundlicher Wohn- und Lebensraum bleibt.

### **Workshop mit Kindern- und Jugendlichen**

Bereits im Rahmen der Dorfmoderation wurden Kinder und Jugendliche in den Dorferneuerungsprozess integriert. Am 20. November 2018 wurde ein Workshop für Kinder und Jugendliche im Beurener Bürgerhaus durchgeführt, um eine direkte Beteiligungsmöglichkeit für die Belange der Kinder und Jugendlichen anzubieten und ihre Anregungen aufzunehmen. Die Veranstaltung wurde von sechs Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren besucht.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde den Kindern zunächst erklärt, was Dorfmoderation ist und wozu diese durchgeführt wird. Außerdem wurde der Ablauf erläutert. Anschließend wurde im Workshop darüber gesprochen, was die Jugendlichen in Beuren gut finden, was ihnen nicht gefällt und was ihnen fehlt. Im letzten Schritt wurden gemeinsam mit den Jugendlichen Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Besonders gut gefallen den Kindern und Jugendlichen die Natur und die Freiflächen der Gemeinde. Hier wurden beispielsweise der Spielplatz, der Sportplatz, der Basketball- und der Bolzplatz sowie die Landschaft Beurens aufgezählt. Zusätzlich mögen die Kinder und Jugendlichen an ihrer Heimat die Ferienangebote, das Sportlerheim, den Kindergarten und die Grundschule sowie die Veranstaltungen, wie das Feuerwehrfest, den Martinsumzug und die Kinderfastnacht.

Als Kritikpunkte nannten die Kinder Schwächen im Bereich der Freizeiteinrichtungen: Der Spielplatz an der Hauptstraße befindet sich in einem schlechten Zustand (sowohl die Ausstattung als auch der Untergrund), ebenso ist der Sportplatz ungepflegt und der Zustand des Spielplatzes an der Fischerhütte ebenfalls verbesserungsbedürftig.

Zur Verbesserung wurden Ausstattungsvorschläge für jeden der Spielplätze gemacht. An der Hauptstraße sollen Wasserspielgeräte errichtet werden, Seile zum Schwingen, Reifen, eine Kletterwand und eine größere Rutsche sowie eine Seilbrücke errichtet werden.

Für die Fischerhütte wünschen sich die Kinder eine Grunderneuerung. Eine neue Rutsche, Klettergerüste und zwei Schaukeln sollten auf jeden Fall vorhanden sein.

Weiterhin soll ein Radweg nach Hinzert geschaffen und die Beleuchtung der Bushaltestellen verbessert werden. Neue Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Nikolausaktion und Kinoabend) werden zusätzlich gewünscht.

Für die älteren Kinder und Jugendlichen soll der Jugendtreff verbessert werden. Ein neuer Ort könnte die aktuelle Problematik mit den Anwohnern verbessern. Es werden regelmäßige Veranstaltungen gewünscht, zudem soll einmal unter der Woche und einmal am Wochenende geöffnet sein. Zur Verbesserung der Freizeitangebote wurde Turnen (für ältere) und Tanzen (für jüngere) vorgeschlagen. Ein Spiel- und Basteltreff soll für die Kinder angeboten werden und es soll einen Kindertreff geben, ähnlich wie der Jugendtreff, nur für Jüngere. Außerdem wird ein Treffpunkt im Freien und ein Kinderkino-Abend gewünscht.

**Regionalstrategie Daseinsvorsorge für den Landkreis Trier-Saarburg**

Die Gemeinde Beuren – als Teil des Landkreises Trier-Saarburg – befindet sich im Bereich eines Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge. Der Landkreis erhielt über eine Förderung die Möglichkeit, bis 2013 eine Regionalstrategie für eine kooperative und vorausschauende Infrastrukturanpassung erstellen zu lassen.

Um dies zu erreichen wurden, drei Leitziele formuliert: Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (1), die Familienfreundlichkeit für alle Altersgruppen (2) und ein Teilraumspezifisches, gleichwertiges Angebot (3). Anhand dieser sollen die Folgen einer alternden Gesellschaft abgemindert und gleichzeitig ein attraktives Lebensumfeld im Landkreis geschaffen werden. Als Schlüssel werden dabei die Kommunen gesehen, welche aus einer Bandbreite von Instrumenten die geeigneten auswählen und individuell gebrauchen sollen. Auf der regionalplanerischen Ebene werden keine genaueren Empfehlungen für einzelne Gemeinden ausgesprochen.

## Überörtliche Planvorgaben

### LEP IV

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) Rheinland-Pfalz bildet den Ordnungs- und Gestaltungsrahmen für die Raumentwicklung. Es wurde im Jahre 2014 durch die erste Teilfortschreibung erneuert. Konkret gibt das LEP IV verbindliche Ziele und zu berücksichtigende Grundsätze vor, die bei allen raumbedeutsamen Maßnahmen und Planungen zu berücksichtigen sind. Ziele und Grundsätze werden im Regionalplan der jeweiligen Planungsregion konkretisiert.

Die Ortsgemeinde Beuren als Bestandteil der Verbandsgemeinde Hermeskeil liegt in einem ländlichen Bereich mit disperser Siedlungsstruktur. Zusätzlich befindet die Gemeinde in einem Raum mit niedriger Zentrenreichbarkeit. Von Beuren aus können innerhalb von 30 Minuten weniger als drei Zentren erreicht werden. Das zu Beuren nächstgelegene Mittelzentrum ist Hermeskeil. Bezüglich der demografischen Analyse wird für den gesamten Landkreis Trier-Saarburg, als einer von drei Landkreisen, ein Wachstum prognostiziert. Das demografische Wachstum beruht darauf, dass der Wanderungsgewinn den Sterbeverlust übersteigt. Laut des Leitbilds des LEP IV gehen von Trier als Oberzentrum und Entwicklungsschwerpunkt Ausstrahlungseffekte aus, welche sich ebenfalls auf das Umland erstrecken. Beuren befindet sich in diesem Wirkungsbereich und profitiert von den wirtschaftlichen Entwicklungen und den Versorgungsmöglichkeiten.<sup>1</sup>

### Regionaler Raumordnungsplan

Beuren befindet sich in der Planungsregion Trier<sup>2</sup>. Der Regionale Raumordnungsplan Region Trier befindet sich in der Fassung von 2014.

Die Gliederung des Raumes erfolgt im Regionalen Raumordnungsplan über die Bildung entsprechender Raum- und Strukturklassen nach Einwohnerzahl, Funktion und Siedlungsstruktur der Ortschaften, denen Grundsätze bzw. Leitlinien zur Entwicklung vorgegeben werden. Dies dient der Strukturierung des Raumes, aber auch der Entwicklung der Siedlungsstruktur und deren Funktionalität. Trier, als Beispiel eines hochverdichteten Raums und wichtigen Versorgungspunktes im Raum Trier, soll in seiner Struktur gefestigt werden und weitere qualitative Entwicklungen verfolgen, sowie die polyzentrische Raumstruktur beibehalten<sup>3</sup>.

Beuren ist Grundzentrum im grundzentralen Verbund mit der Gemeinde Reinsfeld. Das bedeutet, dass die Gemeinden die Funktionen des Grundzentrums in Kooperation wahrnehmen. Weiterhin wird der Gemeinde die besondere Funktion Wohnen zugewiesen. Für die Gemeinde bedeutet das, dass sie höhere Schwellenwerte für die Wohnentwicklung zugewiesen bekommt und Wohnbauflächen über ihren Eigenbedarf hinaus entwickeln darf. Laut den Schwellenwerten des Regionalen Raumordnungsplans ergibt sich für Beuren ein ungefährender Bedarfswert von 2,55 WE/p.a.

---

<sup>1</sup>Ministerium des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz (2008): Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz.

<sup>2</sup>Planungsgemeinschaft Region Trier: Regionaler Raumordnungsplan Region Trier 2014.

<sup>3</sup> ebd.

Zusätzlich wurde der Gemeinde die besondere Funktion Freizeit / Erholung zugeordnet. Durch diese ist es Beuren möglich, die Belange von Freizeit und Tourismus in die kommunale Bauleitplanung zu integrieren und ihre touristische Infrastruktur zu stärken und auszubauen.

Die Sicherung der Versorgung wird nach dem System der zentralen Orte gegliedert. Auch hier kommt Trier eine übergeordnete Bedeutung in Form des Oberzentrums zu, in welchem Versorgungsfunktionen in hochwertigen und spezialisierten Bereich für die gesamte Region zur Verfügung gestellt werden. Mittelzentren stellen die nächst kleinere funktional-hierarchische Ebene dar; Grundzentren sichern entsprechend die Grundversorgung im Planungsraum Trier<sup>4</sup>.

Der Regionale Raumordnungsplan macht einige grobe Vorgaben bezüglich der Entwicklung Beurens und seiner Gemarkung.

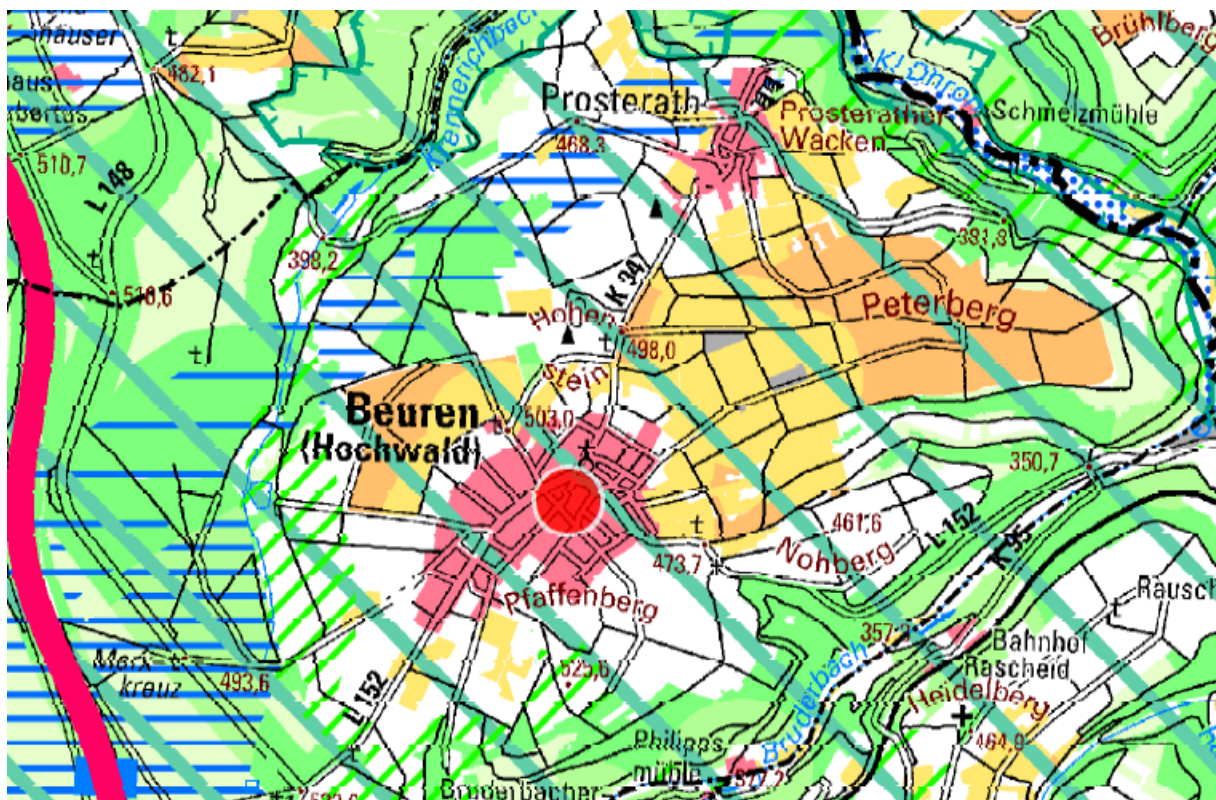


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Regionalen Raumordnungsplan Region Trier 2014. Quelle: Planungsgemeinschaft Region Trier 2014.

Die Siedlungsbereiche Beurens und Prosteraths sind ausschließlich als Wohnbereiche (hellrot) dargestellt. Der rote Punkt auf Beuren steht für die Funktion als Grundzentrum. Die weiteren flächigen Darstellungen geben vor, dass sich ein Vorranggebiet (orange) und ein Vorbehaltsgebiet (gelb) für Landwirtschaft in der Nähe des Siedlungskörpers befindet. Die im größten Vorbehaltsgebiet liegenden, grauen Flächen verzeichnen Siedlungsflächen für Gewerbe und Industrie (hier: Landwirtschaftsbetriebe). Des Weiteren verzeichnen die etwas helleren, grünen Flächen Vorbehaltsgebiete, während die etwas dunkleren Vorranggebiete für die Forstwirtschaft vorbehalten sind. Diese sind in der Gemarkung Beurens (Westen) am häufigsten vorhanden.

<sup>4</sup> ebd.

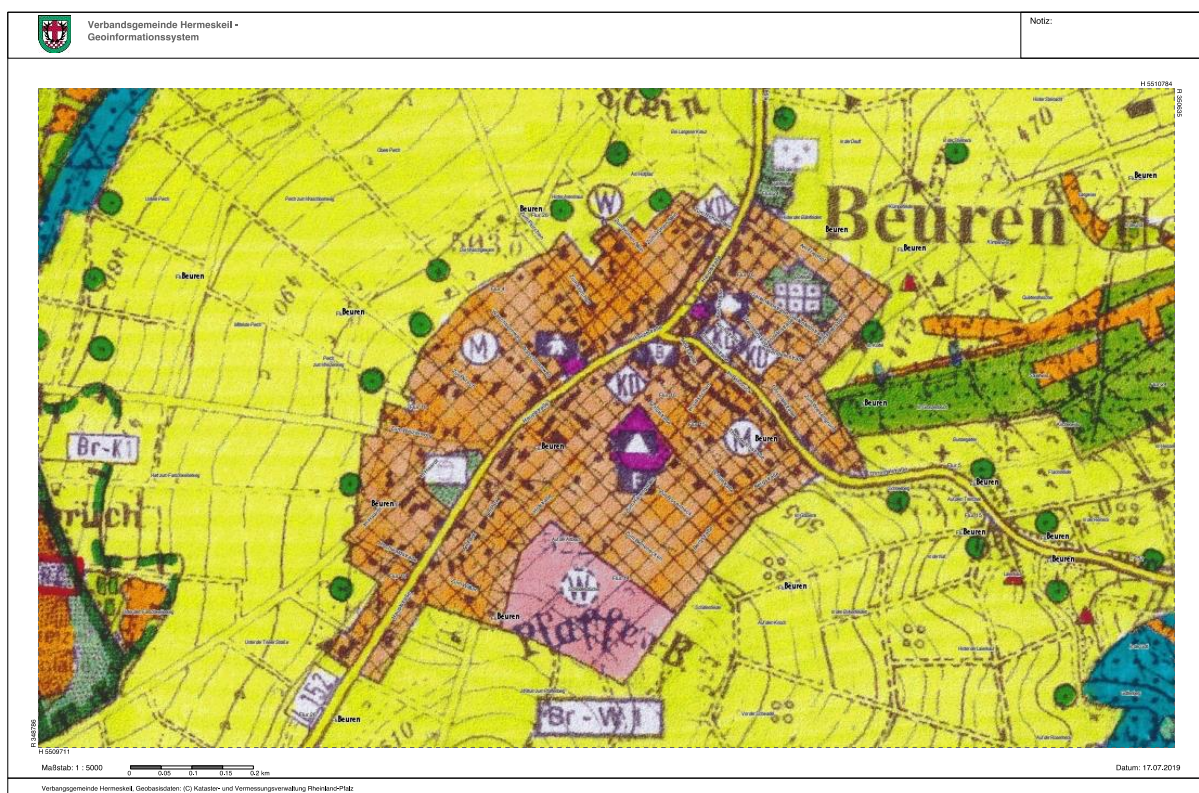
Die breite, dunkelgrüne Schraffur, welche sich über die gesamte Gemarkung erstreckt, vermerkt das Vorbehaltsgebiet für Erholung und Tourismus. Ein Vorranggebiet für den Grundwasserschutz befindet sich im Westen von Beuren (dunkelblaue Schraffur). Süd- bis südwestlich Beurens und im Norden Prosteraths sind Vorranggebiete für den regionalen Biotopverbund dargestellt (enge, hellgrüne Schraffur).

## Flächennutzungsplan

Die Flächennutzungsplanung (FNP) für Beuren und Prosterath ist in der nachfolgenden Betrachtung auf die Siedlungsräume und die direkt anschließenden Flächen beschränkt (vgl. Abb. 3 und 4). Zunächst wird der Siedlungsbereich Beurens betrachtet.

Der Siedlungskörper Beurens ist größtenteils als Mischgebiet dargestellt (braun). Im Süden befinden sich Flächenreserven zur Entwicklung eines Wohngebietes (hellrot), welche ca. 3,4 ha umfassen. Teile dieser Flächen werden für das aktuell in der Umsetzung befindliche Baugebiet „Schröderstücker“ herangezogen.

Innerhalb der Ortslage sind außerdem der Spielplatz an der Hauptstraße, der Friedhof und die Gartenanlagen zwischen Gartenfeldstraße und Am Friedhof als Grünflächen mit entsprechender Zweckbestimmung ausgewiesen. Die lilafarbenen Bereiche stellen Flächen für den Gemeinbedarf dar. Dazu zählen Kindergarten, Schule, Feuerwehr, Bürgerhaus und Kirche. Zusätzlich sind die vorhandenen Kulturdenkmäler (KD) markiert.



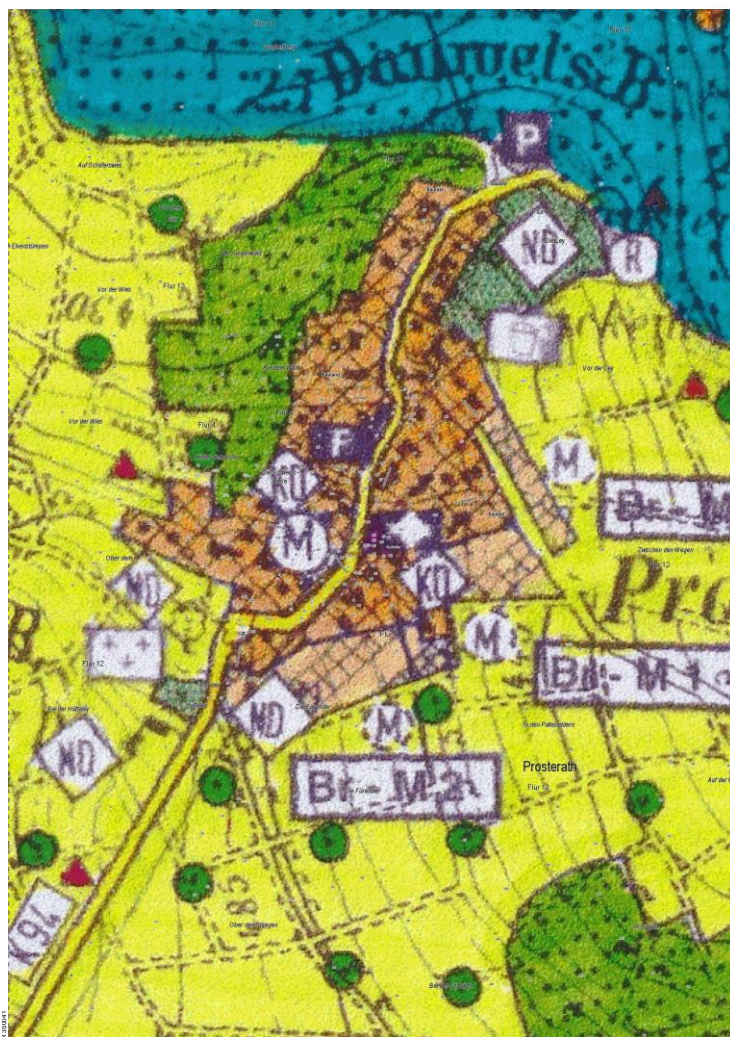
**Abbildung 3: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan, Siedlungskörper Beuren. Quelle: Verbandsgemeinde Hermeskeil.**



An dem westlichen Siedlungsrand angrenzend, sowie entlang der L152 im Osten, sind Standorte zur Erhaltung von Bäumen festgelegt. Der Siedlungskörper wird weitestgehend von Flächen für die Landwirtschaft umgeben.

In Prosterath ist ebenfalls der Großteil des Siedlungskörpers als Mischgebiet dargestellt. Die helleren, orangenen Flächen entlang des östlichen Siedlungsgebietes sind Reserveflächen zur Arrondierung der Ortslage bzw. zur weiteren Entwicklung des bestehenden Mischgebietes (ca. 1,93 ha). Grünflächen sind der Bereich des Prosterather Wackens und der Spielplatz am nördlichen Siedlungsrand sowie der Friedhof im Süden. Die Kirche ist als Fläche für Gemeinbedarf gekennzeichnet. Auch in Prosterath sind einige Kultur- und Naturdenkmäler (KD und ND) markiert.

Im Außenbereich befinden sich zahlreiche Standorte zur Erhaltung von Einzelbäumen, Flächen für die Landwirtschaft und Flächen für Wald.



**Abbildung 4: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan, Siedlungskörper Prosterath. Quelle: Verbandsge-  
meinde Hermeskeil.**

## Bestandsanalyse – Rahmenbedingungen für die Dorferneuerung

### Lage im Raum

Die Ortsgemeinde Beuren erstreckt sich über 18,5 km<sup>2</sup>, befindet sich westlich in Rheinland-Pfalz im Landkreis Trier-Saarburg und gehört zur Verbandsgemeinde Hermeskeil. Nachbargemeinden sind (von Nord nach Süd) Bescheid, Schönberg, Neunkirchen, Burtscheid, Geisfeld, Rascheid, Hinzert-Pöler sowie auf saarländischer Seite Lorscheid, Faschweiler, Osburg und Reinsfeld.



Abbildung 5: Lage der Ortsgemeinde Beuren. Quelle: Google Maps 2020.

Westlich der Ortsgemeinde verläuft die Autobahn A1 (Nonnweiler – Wittlich). Die überörtliche Anbindung Beurens erfolgt über die Landesstraße L152. Diese mündet im Osten (auf Höhe Malborns) in die Bundesstraße B327 und stellt im Westen einen Anschluss an die Landesstraße L148 Richtung Bescheid sowie nach Reinsfeld her.

Ab Reinsfeld kann die B407 erreicht werden, die unweit Reinsfelds auf die A1 mündet. Zwischen den Ortsteilen Beuren und Prosterath verläuft die Kreisstraße K94.

Die Gemarkung Beurens befindet sich naturräumlich in zwei verschiedenen Landschaftsräumen. Ein kleiner Teil der Gemarkung im äußersten Westen liegt im Bereich des Osburger Hochwaldes, welcher von einer beinahe durchgängigen Bewaldung und tiefen Kerbtälern geprägt ist. Der Großteil der Gemarkung befindet sich in der Hermeskeiler Mulde, welche sich als eine hochgelegene, muldenförmige Landschaft mit Grünlandnutzung und schmalen Tälern darstellt.

### **Einwohnerentwicklung und Bevölkerungsstruktur**

In der Gemeinde Beuren leben zurzeit 925 Einwohner (Stichtag: 31.12.2019). Die Bevölkerungsentwicklung verlief zwischen 1970 und 2018 schwankend und insgesamt rückläufig. 1970 wurde die Höchstzahl von 1.062 Einwohnern erreicht. In den 2000er Jahren fand die letzte größere Wachstumsphase statt, in welcher bis zu 974 Einwohner in Beuren lebten. Seit ca. 2008 ist die Bevölkerungszahl eher rückläufig<sup>5</sup>. Aus der Siedlungserweiterung „Schrödersstücker“ könnte in den nächsten Jahren ein geringes Wachstum resultieren.

An der Entwicklung der Altersstruktur Beurens ist demographische Wandel deutlich ablesbar. Die Gruppe der unter 20-Jährigen (35,3% in 1975) ist im Betrachtungszeitraum deutlich zurückgegangen (18,9% in 2019). Stellt man die Gruppe der 65 Jahre alten und älteren Bevölkerung gegenüber, ist ein Anstieg um ca. 9% (13,5% in 1975; 22,8% in 2018) feststellbar. Auch wenn der Jugendquotient der Ortsgemeinde im Vergleich zu anderen Gemeinden derselben Größenklasse leicht erhöht ist, sind langfristig Tendenzen des demografischen Wandels ablesbar (Rückgang junger Bevölkerung und Zunahme der ältesten). Neben dem Jugendquotienten ist auch der Altenquotient im Vergleich zu Ortsgemeinden derselben Größenklasse bereits heute überdurchschnittlich hoch.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup>Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Regionaldaten Beuren, <http://www.infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/> (Zugriff: 08.01.2020)

<sup>6</sup> ebd.

## **Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur**

Die ersten Siedlungshinweise in der Gemarkung Beurens reichen bis in das 7. Jahrhundert v. Chr. zurück. Diese stehen in Zusammenhang mit den Beständen an Eichen-, Buchen- und Hainbuchenwäldern, die für die Viehwirtschaft geeignet waren. Eine kontinuierliche Besiedlung hat bis zum 3. Jhd. n. Chr. stattgefunden. Zwischen 475 und 496 fiel Trier und sein Umland dem fränkischen Reich zu, wobei die Beurener Gemarkung über Schenkungen an den Erzbischof überging. Die erste urkundliche Erwähnung war 1255, indem Beuren als „Bure“ bezeichnet wurde. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung umfasste Acker- und Gartenbau, Vieh- und Waldnutzung und einige Getreide- und Sägemühlen. Ende des 18. Jhd. wurde das Land durch die Dreifelderwirtschaft gekennzeichnet.<sup>7</sup>

Erzbischof Theoderich II., früher selbst Propst zu St. Paulin, schenkte dem Stift 1231 die Pfarrei, die in der Urkunde von 1255 „Buren“ (Brunnen, Born) genannt wird. Am Chor der 1836/38 im klassizistischen Stil erbauten Kirche befindet sich eine Steininschrift mit der Zahl 1414, dem Baujahr der alten gotischen Vorgängerkirche. Anfang des 19. Jh. wurde Beuren Sitz der Bürgermeisterei Beuren.

Prosterath wurde 1023 zum ersten Mal erwähnt. Dem Propst von St. Maximin gehörte 1023 „Probesderuot“ (Propstordnung), 1701 wurde die erste Kapelle erwähnt. Im 18./19. Jahrhundert betrieb Peter Cornely hier eine ambulante Glockengießerei.

Den Namenszusatz „(Hochwald)“ trägt die Gemeinde seit dem 1. Dezember 1969. Am 17. März 1974 wurde Prosterath mit damals 209 Einwohnern nach Beuren (Hochwald) eingemeindet.<sup>8</sup>

Der Bestand an Wohngebäuden ist in Beuren bis 2018 kontinuierlich auf 367 Gebäude mit 419 Wohnungen angewachsen. Am häufigsten ist das Gebäude mit einer Wohnung vertreten (88 %). Gebäude mit zwei Wohnungen stellen ca. 11,4% des Bestands dar, Gebäude mit mehr Wohnungen ca. 0,5% (Stand: 31.12.2018).<sup>9</sup>

## **Bestehende Bebauungspläne**

In Beuren sind folgende Bebauungspläne beschlossen worden (s. a. Abb. 6):

- Nr. 1: Bebauungsplan „Hinter Böhrück“, Dorfgebiet, wurde am 17.08.1982 rechtskräftig
- Nr. 2: Bebauungsplan „Hinter Böhrück 2“, Dorfgebiet, nicht mehr rechtskräftig
- Nr. 3: Bebauungsplan „Hinter der Schule“, Dorfgebiet, nicht mehr rechtskräftig
- Nr. 4: Bebauungsplan „Auf den Schrödersstücker“, allgemeines Wohngebiet, wurde am 30.08.2018 rechtskräftig

---

<sup>7</sup> Planungsbüro Hans W. Thomas (1990): Dorferneuerungskonzept Beuren.

<sup>8</sup> Wikipedia (2020): Eintrag zu Beuren: [https://de.wikipedia.org/wiki/Beuren\\_\(Hochwald\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Beuren_(Hochwald)) (Zugriff: 08.01.2020)

<sup>9</sup> Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz <http://www.infothek.statistik.rlp.de>



Abbildung 6: Übersicht über die Bebauungspläne (blau) der Gemeinde Beuren. Quelle: Eigene Darstellung.

### Bodenrichtwerte

Die Bodenrichtwerte geben an, wie hoch der durchschnittliche Kaufpreis pro Quadratmeter in einem Gebiet (Wohngebiet, Mischgebiet) ist.

In Beuren (s. Abb. 7) staffeln sich die durchschnittlichen Bodenrichtwerte nach der Art der baulichen Nutzung. Am günstigsten sind Mischgebietsflächen, die Werte zwischen 30 €/m<sup>2</sup> (alter Ortskern, nördliche Hauptstraße und Dhrontalstraße) und 38 €/m<sup>2</sup> (südwestliche Hauptstraße, Zum hohen Stein, Hofstraße) erzielen. Laut den Angaben aus den Bodenrichtwerten ist südöstlich der Schule ein allgemeines Wohngebiet festgesetzt (Zum Bienecken, Bergstraße, Theoderichstraße), was in Konflikt zu den Angaben aus dem Flächennutzungsplan steht. Hier wird ein Richtwert von 40 €/m<sup>2</sup> erreicht.<sup>10</sup>

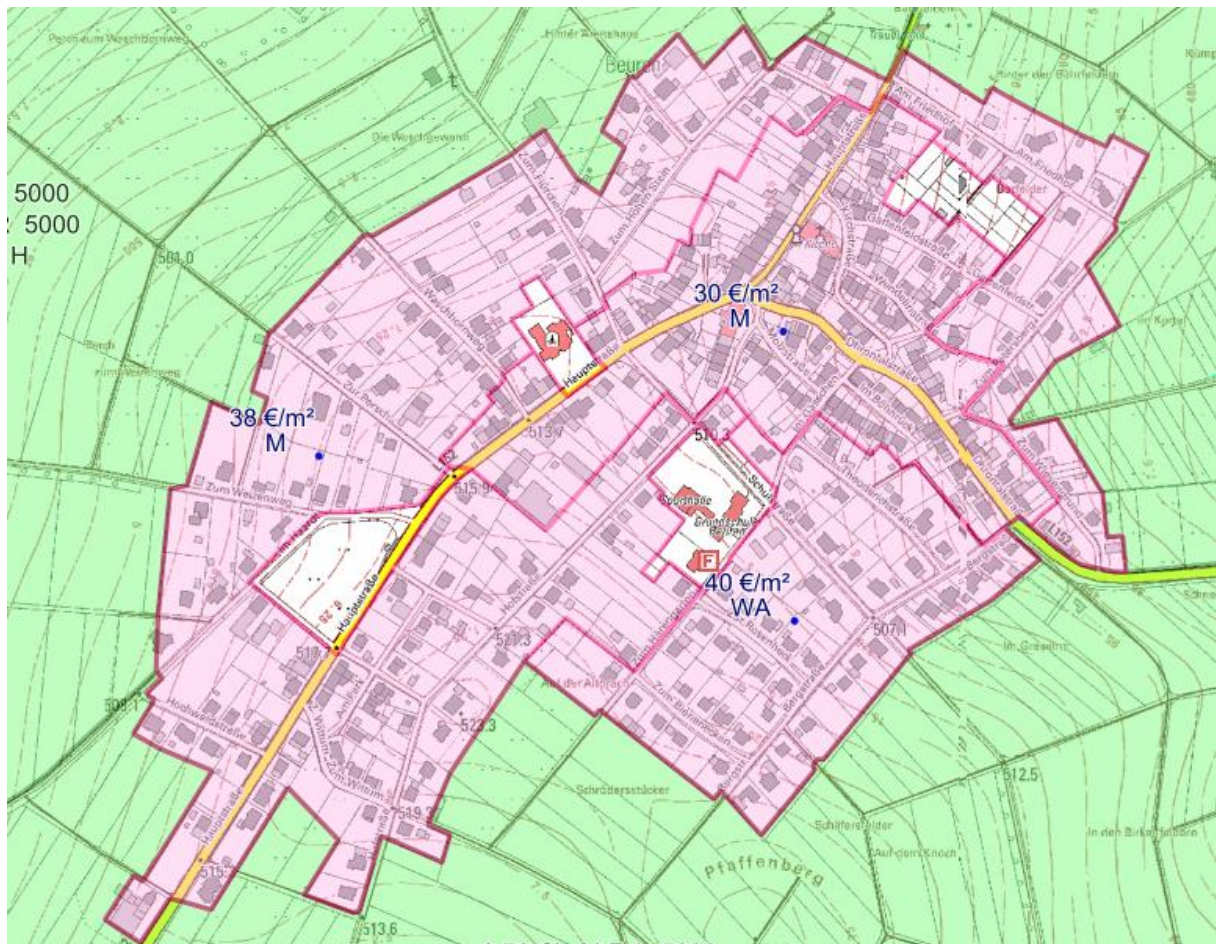


Abbildung 7: Bodenrichtwerte in Beuren (Stand: 2020). Quelle: geoportal.rlp 2020.

Das Siedlungsgebiet in Prosterath (s. Abb. 8) weist einen einheitlichen Bodenrichtwert von 25 €/m<sup>2</sup> auf<sup>11</sup>.

Insgesamt wird deutlich, dass unterschiedlich hohe Richtwerte je nach Alter und Gebietszuordnung entstehen. In Hinblick auf die Innenentwicklung können daraus positive Effekte generiert werden. Durch die günstigen Preise in den Ortskernen ist der Kauf eines Grundstücks oder Gebäudes

<sup>10</sup> Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation des Landes Rheinland-Pfalz (2020)

<sup>11</sup> ebenda

gegenüber dem eines Neubaugrundstücks günstiger, was die Reaktivierung von leerstehender Bausubstanz und Innenpotentialflächen erleichtert.

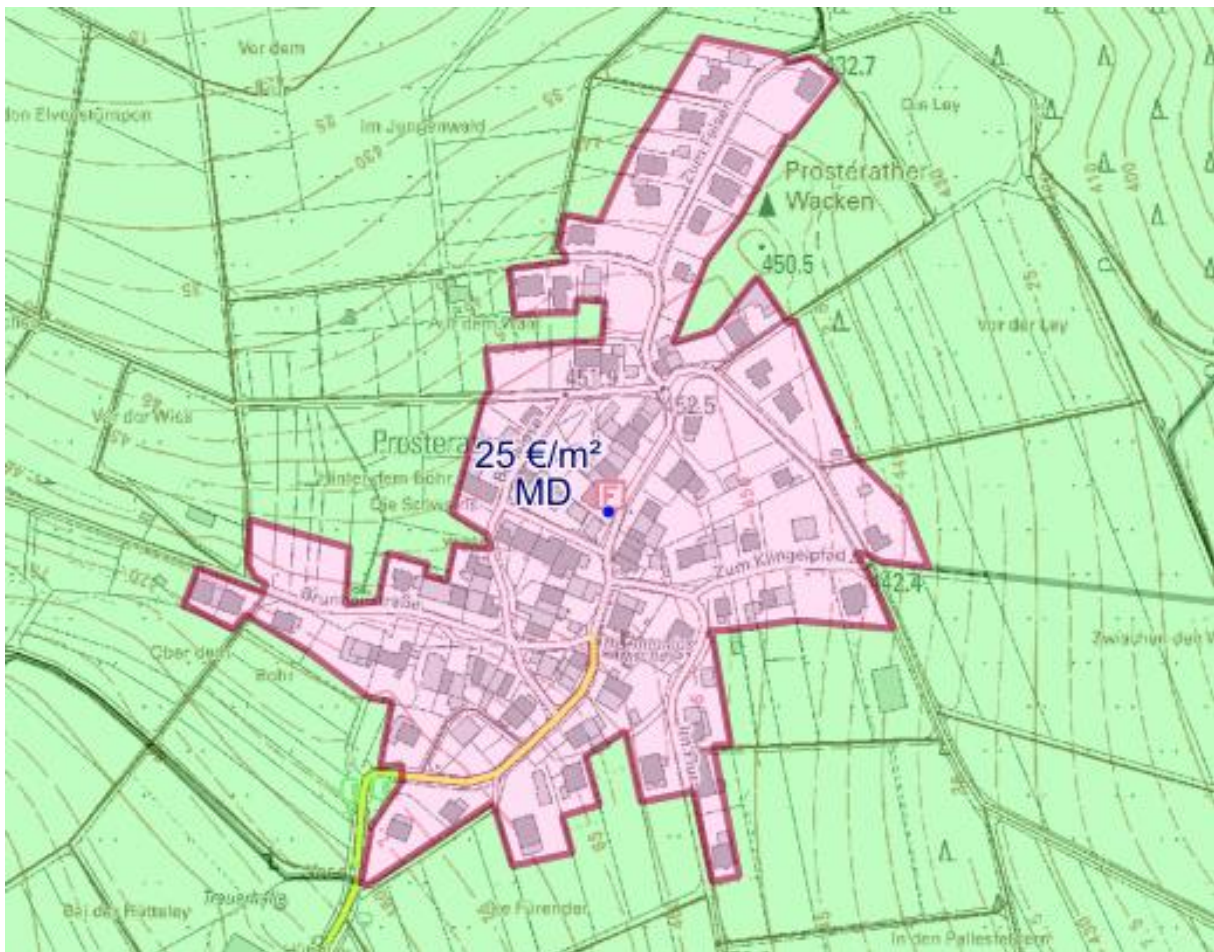


Abbildung 8: Bodenrichtwerte in Prosterath (Stand: 2020). Quelle: geoportal.rlp 2020.

### Innerörtliches Wohnbauflächenpotential

Wichtiges Ziel der Dorfentwicklung in Beuren ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung mit dem im Landesentwicklungsprogramm IV definierten Ziel „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Zudem sieht das BauGB in § 13a Bebauungspläne für die Wiedernutzbarmachung von Flächen, der Nachverdichtung oder anderer Maßnahmen der Innenentwicklung vor.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist die zentrale Aufgabe der Ortsentwicklung der nächsten Jahrzehnte. Es geht dabei um die vorrangige Ausnutzung innergebietlicher Flächenreserven und Bestandspotentiale im bestehenden Siedlungsgefüge gegenüber einer weiteren Ausdehnung auf der „grünen Wiese“.

Innenentwicklung kann durch Entwicklung, Umnutzung oder Nutzungsintensivierung disponibler Areale, behutsames Nachverdichten im Bestand, die Aktivierung leerstehender Gebäude oder das Schließen noch bestehender Baulücken verwirklicht werden.

Der häuslicherische Umgang mit dem Boden ist in der Raumplanung schon seit Jahrzehnten als Leitprinzip verankert und hat in alle wichtigen gesetzlichen Grundlagen Eingang gefunden. Seine

Verwirklichung stellt in der Praxis regelmäßig eine Herausforderung dar, weil Aufgaben der Innenentwicklung wesentlich anspruchsvoller sind als Planen und Bauen auf der grünen Wiese. Dies hat zahlreiche Gründe: Risiken nicht erkannter Altlasten, hohe Komplexität der Entwicklung durch eine Vielzahl zu beachtender Interessen, aber auch hohe, manchmal überhöhte Buchwerte von Liegenschaften. Nicht zu unterschätzen ist die jahrzehntelange Ausrichtung von Verfahren und Instrumenten auf Außenentwicklung. Sie prägte Vorgehensweise, Verfahren und Instrumente. Innenentwicklung erfordert jedoch in viel höherem Maße den Austausch von Meinungen, Interessen, das Erkunden möglicher Konflikte, das Ausloten von tragfähigen Kompromissen und schließlich das Vorbereiten von Vereinbarungen zwischen den Beteiligten. Innenentwicklung ist zudem ökonomischer. Sie erlaubt bei geschickter Organisation, die bestehenden Infrastrukturen wesentlich effektiver zu nutzen. Ergänzung, Erneuerung und Ausgestaltung des Bestandes sind herausfordernde Aufgaben, die große Investitionen und integrierte Herangehensweisen erfordern.

Darüber hinaus ist die Aktivierung bestehender Potentiale im Innenbereich auch aus ortsgestalterischer und sozialer Sicht von hoher Bedeutung. Leerstehende Hauptgebäude und ungenutzte Nebengebäude zerfallen und beeinträchtigen das Ortsbild. Die Ortskerne werden von Funktionsverlusten bedroht. Insbesondere vor diesem Hintergrund und der Finanzsituation der Gemeinden ist es unabdingbar das Prinzip der „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ konsequent zu verfolgen. Die Bereitstellung von Bauflächen im Innenbereich bietet dabei ökonomische, ökologische und soziale Vorteile.

Die Gemeinde Beuren verfügt vereinzelt über einige Bestandspotentiale (leerstehende Gebäude, Baulücken und Nachverdichtungspotentiale) im Innenbereich: Baulücken befinden sich hauptsächlich im Bereich der Theoderichstraße sowie Zum Härengarten, Zum Bienenecken und entlang des Waschbornwegs. Neben den Baulücken verfügt Beuren aktuell über ca. 12 Leerstände, davon zwei Teilleerstände (gewerblich). In Prosterath sind keine klassischen Baulücken vorhanden. Hier besteht dagegen eine Leerstandsproblematik, die zur Zeit der Bestandsaufnahme ca. fünf Gebäude betraf.

Die Reaktivierung der Bestandspotentiale (wie bspw. die Reaktivierung leerstehender Haupt- und Nebengebäude) ist in der Praxis nicht leicht umsetzbar, weil aus unterschiedlichen Gründen nicht davon ausgegangen werden kann, dass die identifizierten Potentiale tatsächlich dem Wohnungs- bzw. Immobilienmarkt zur Verfügung stehen. Neben fehlendem Veräußerungsinteresse (z. B. „Vorratshaltung“ für Familienangehörige) sind zu unterschiedliche Preisvorstellungen zwischen Verkäufer und möglichen Käufern sowie grundsätzlich fehlende Kaufinteressen etwa aufgrund von Grundstückslage, -zuschnitt oder mangelhafter Bausubstanz die Hauptursachen.

Im Hinblick auf die Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung im Rahmen der Dorferneuerung soll die Reaktivierung der innerörtlichen Bestandspotentiale fokussiert werden. Instrumente hierzu sind beispielsweise Eigentümergespräche und -versammlungen sowie Grundstücksbörsen.



## Flächennutzungen

Die Gemarkungsfläche Beurens umfasst 18,50 km<sup>2</sup> und teilt sich wie folgt auf: Der Großteil (90,9%) der Fläche der Gemarkung Beurens verfällt auf Vegetationsflächen, davon sind 24% Landwirtschafts- und 65,2% Waldflächen. Siedlungsflächen beanspruchen 2,9% der Gesamtfläche; Verkehrsflächen nehmen 5,9% von Beurens Bodenfläche ein. Wasserflächen belaufen sich auf 0,3%<sup>12</sup>.

Flächennutzung am 31.12.2018			
Nutzungsart	Beuren (Hochwald)		Ortsgemeinden gleicher Größenklasse <sup>1</sup>
	km <sup>2</sup>	Anteile in %	
Bodenfläche insgesamt	18,50	100,0	100,0
Siedlung	0,53	2,9	5,9
Wohnbaufläche	0,27	1,4	2,5
Industrie- und Gewerbefläche	0,01	0,0	0,7
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	0,13	0,7	1,4
Sonstige	0,13	0,7	1,1
Verkehr	1,09	5,9	5,5
Straßenverkehr	0,52	2,8	2,0
Weg	0,56	3,0	3,1
Sonstige	0,01	0,0	0,2
Vegetation	16,82	90,9	87,5
Landwirtschaft	4,44	24,0	42,7
Wald	12,07	65,2	42,3
Sonstige	0,31	1,7	2,4
Gewässer	0,06	0,3	1,1

1 Ortsgemeinden von 500 bis 1000 Einwohner am 31.12.2018

Abbildung 9: Flächennutzungen in der Gemarkung Beurens. Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2020.

### Wohnflächen, Einzelhandel und Gewerbe

In Beuren sind 60 Betriebe gemeldet. Hierzu gehören neben Dienstleistungs- auch Handwerksbetriebe wie KFZ-Mechaniker, Heizungs- und Lüftungsbauer, Schreiner, Elektroinstallateur, Maler, Lackierer, Mauerer und Betonbauer.

In Beuren gibt es zwei gastronomische Angebote: Die Fischerhütte und einen Imbiss.

Lautstatistischen Landesamt bietet die Ortsgemeinde Beuren ca. 30 Arbeitsplätze.<sup>13</sup>

<sup>12</sup> Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz Regionaldaten Beuren (Zugriff:08.01.2020).

<sup>13</sup> Ebd.

## Soziale Infrastruktur, Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement

Die Ortsgemeinde Beuren verfügt über eine gute infrastrukturelle Ausstattung. Hierzu gehören die katholische Kindertagesstätte St. Wendalinus, die Grundschule, das Bürgerhaus (inkl. Frischemarkt), die Fischerhütte sowie die Freiwillige Feuerwehr. Dadurch sind wesentliche Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie eine gute Freizeitinfrastruktur vorhanden.



Abbildung 10: Der Kindergarten (li.) und die Grundschule (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.

Auch Einrichtungen im medizinischen Bereich sind in Beuren ansässig. Dazu gehören zwei Allgemeinmediziner und eine Apotheke.

Das Bürgerhaus ist ein wichtiger Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft. Hier werden die meisten Veranstaltungen durchgeführt. Zudem befinden sich die Räumlichkeiten des Jugend- und Seniorentreffs sowie der Sitzungssaal des Gemeinderates im Gemeindehaus. Auch der örtliche Frischemarkt ist hier untergebracht. Das Gebäude ist damit Dreh- und Angelpunkt der örtlichen Gemeinschaft.



Abbildung 11: Das Bürgerhaus in Beuren. Quelle: Eigene Aufnahme.

Zur sportlichen Betätigung stehen die beiden Sportplätze (Rasen- und Rotsandplatz) mit Sportlerheim und Grillplatz zwischen den Ortsteilen zur Verfügung. Weitere naturnahe Freizeitinfrastrukturen umfassen die Fischerhütte, der Hauptstraße befindliche große Spielplatz und ein weiterer Spielplatz in Prosterath.

In Beuren herrscht ein reges Vereinsleben. Die elf ortsansässigen Vereine ergänzen das soziale Leben in Beuren und wirken bei der Gestaltung von örtlichen Festen und Veranstaltungen mit. Das Highlight des Veranstaltungsjahres stellt das Viezfest dar.

## **Ortsbild und Ortsgestalt**

### ***Typische Bau- und Gestaltformen***

Der Siedlungsbereich von Beuren unterteilt sich in drei unterschiedliche Bebauungszeiträume:

- Die aktuelle Bebauung / neuere Wohnbauten in den Neubaugebieten seit den 1980er bzw. 1990er Jahren bis heute ohne besonderen Gestaltungsmerkmale
- Die klassische Bebauung der 1950er bis 1970er Jahre
- Die ältere und ortsbildprägende Bebauung stammt in etwa aus der Zeit der Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts und älter

Im Altortbereich ist heute noch erkennbar, dass die Landwirtschaft lange Jahre Einfluss auf die Ortsgestalt genommen hat. Deutlich wird dies bei der Betrachtung der Bebauungsstruktur: In der Hauptstraße, der Dhrontalstraße und dem Waschbornweg in Beuren sowie in der Borwiese und der Antoniusstraße in Prosterath sind noch einige Gebäude zu finden, welche auf eine ehemalige landwirtschaftliche Nutzung hinweisen. In der Region Trier sowie in den benachbarten Kulturräumen und Regionen (Lothringen, Luxemburg, Wallonie, Ardennen und Saarland) hat sich ein besonderer Gebäudetyp herausgebildet, in welchem Landwirtschafts- und Wohnnutzung untergebracht waren: Das Trierer Einhaus.

In Beuren sind noch einige alte und ortsbildprägende Gebäude vorhanden. Typisch für die ortsbildprägende Bebauung sind von Landwirtschaft bzw. Forstwirtschaft geprägte Gebäudestrukturen. Es fallen einige alte Gebäude auf, die noch weitgehend unverändert den herkömmlichen Typus des Hunsrücker "Einhauses" verkörpern. Wohnräume, Scheunentrakt, Tenne und Stallungen waren im landestypischen Einhaus unter ein- und demselben Dachfirst untergebracht. Auch finden sich an einigen Häusern noch die sogenannten "Trempele": Fensteröffnungen eines Halbstocks unter der Dachtraufe, die zur Belüftung und Lufttrocknung des früher dort aufgehäuften Erntegutes an Obst- und Ackerfrüchten dienten. Charakteristisch für Einhäuser sind längliche Gebäudegrundrisse und die Aufteilung des Gebäudes in ein Stall- und ein Wohnhaus.

Das Einhaus ist eine klassische Ausprägung von Landwirtschaft beeinflusster Bebauung im Hunsrück. Dabei weist das Gebäude im Wohnbereich meist zweieinhalb Geschosse auf; der Stallteil dagegen profitiert durch die Höhe von Speichermöglichkeiten unter dem Dach. Die ein- bis zweigeschossigen Gebäude sind meist traufständig zur Straße ausgerichtet und heute oftmals zu Wohnhäusern umfunktioniert.



**Abbildung 12: Quergegliedertes Einhaus mit pilasterartiger Verzierung am Stalltor, fünf Fensterachsen und zusätzlichen Fenstern im Kniestock. Quelle: Eigene Aufnahme.**

An der Fassade der Höfe lässt sich leicht unterscheiden, wo sich welche Nutzung befindet: Der i.d.R. zweieinhalbgeschossige Wohnbereich verfügt in Beuren und Prosterath über zwei bis fünf Fensterachsen und einen leicht erhöhten Eingangsbereich, der über eine Treppe mit ca. fünf Stufen erreicht werden kann. Der Wohntrakt wird von einer annähernd symmetrischen Fassadengliederung geprägt. Die Fassade des Wohnbereichs ist in den Fenster- und Türbereichen meistens etwas schmuckvoller gestaltet. Dazu gehören durch Material oder Farbe abgesetzte Fenster- bzw. Türumfassungen, die aus breiten Sandsteinbändern bestehen (oder heute auch farblich hervorgehoben, sog. Faschen). Die Fenstergewände (Sandsteinrahmungen) sind sonst meist schlicht, wogegen im Türbereich auch waagerechte Verdachungen vorhanden sein können. Die Türen selbst sind meist einflügelige Holztüren mit Oberlicht, Eisenbeschlägen und waren bspw. durch tafelartige Schnitzungen leicht verziert. Häufig sind die Türen aus Witterungsgründen etwas in das Gebäude eingedrückt.

Der Fensterraum wird von stehenden Fensterformaten geprägt. Das bedeutet, dass die Höhe größer als die Breite des Fensters ist. Typisch für die Fenster sind außerdem Holzsprossen und ggf. ein Oberlicht, allerdings wurden diese häufig durch formverwandte Fenster aus Kunststoff ersetzt. Fensterläden sind an manchen Haupthäusern mit Wohnnutzung vorhanden und gehören zudem zum ortstypischen Erscheinungsbild.

Ortsbildprägende Besonderheit sind Fenster im Kniestock des Wohnbereichs. Diese sind symmetrisch über den Fensterachsen der darunterliegenden Geschosse angeordnet und weisen in der Regel Breite und Gewände wie in den unteren Geschossen auf.

Im Vergleich zum Wohnbereich ist die Fassade im Bereich des Scheunen- und Stallteils mit einem großen Tor, wenigen Fenstern und einen separaten Eingang ausgestattet. Der Stall- und Scheunenteil wurde durch Heuböden im oberen Bereich und einen ebenerdigen Stall genutzt.

In Beuren ist eine besondere Ausprägung der Lüftungsöffnungen vorhanden, nämlich in Herzform. Meistens befindet sich eine herzförmige Öffnung über dem großen Stalltor und eine weitere, ochsenaugenähnliche oder runde Öffnung über dem separaten Eingang.

Direkt unter dem First kann eine Einbringöffnung für Heu vorhanden sein, die mit einer Holzklappe bzw. kleinen Holztür verschlossen wird. Über einen oberhalb der Einbringöffnung installierten Flaschenzug konnte das Heu hochgezogen und in den Heuboden eingelagert werden. Dieses bauliche Merkmal im Scheunenteil lässt sich noch an einigen Gebäuden wiederfinden.



**Abbildung 13: Im Stallbereich ungenutztes Gebäude mit überdachter Einbringöffnung, Klappläden und Giebelgauben. Quelle: Eigene Aufnahme.**

Im Stallbereich können die Torbereiche Verzierungen aufweisen. Auch hier sind die Eingänge durch Sandstein gefasst. Dieser kann an den Seiten säulen- bzw. pilasterartig geformt sein, mit schlichten Kapitellen als Abschluss nach oben. Charakteristisch für die Tore Beurens sind Bogentore. Es ist davon auszugehen, dass auf dem höchsten Punkt des Bogens ursprünglich weitere Verzierungen in den Sandstein eingearbeitet waren. Das Holztor selbst war weitestgehend schlicht, zweiflügelig und hatte zusätzlich eine Tür in einem der beiden Flügel. Die Beschläge waren ursprünglich gusseisern.

Typische regionale Baumaterialien für Beuren sind Hunsrückschiefer und Quarzsandstein. In der Fassade sind diese jedoch seltener sichtbar, weil das Mauerwerk weitestgehend von hellem Kalk- oder Mineralputz verdeckt ist.

Die Dächer sind aufgrund von natürlichen Schiefervorkommen in der Region meist dunkel und heute vorwiegend mit Schiefer gedeckt. Das mäßig steile Dach überspannt Wohn- und Scheunenteil meist auf derselben Höhe. Das Dach weist nur einen geringen Dachüberstand auf und ist i.d.R. als Satteldach, seltener auch mit Walmdach ausgeführt. Ursprünglich waren auf diesen Dächern wahrscheinlich keine Gauben vorhanden, allerdings sind diese heute vereinzelt in Form von Giebel- oder Fledermausgauben vorzufinden.

Grundstückseinfriedungen innerhalb des Ortes, wie Mauern (Friedhof) beziehungsweise Stützmauern sind aus Schiefer gefertigt.

All diese Elemente tragen zur Definition und Gliederung der Fassade sowie zur Charakterbildung der ortstypischen Bausubstanz in Beuren bei. Sie sollten bei Modernisierungsmaßnahmen unbedingt erhalten werden.



**Abbildung 14: Weitere Beispiele ortsbildprägender Bausubstanz in Beuren und Prosterath, teilweise zu reinen Wohngebäuden umgenutzt. Quelle: Eigene Aufnahmen.**

Neben den zahlreichen ortsbildprägenden Gebäuden sind in Beuren bzw. Prosterath acht Kulturdenkmäler vorhanden:

### Beuren

- Kath. Pfarrkirche St. Paulinus, Kirchenstraße, klassizistischer Saalbau, 1835-37, Architekt Johann Bingler, bauliche Gesamtanlage mit ehemaligem Kirchhof und neuem Pfarrhaus (Kirchenstraße 4)
- Hauptstraße, auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, Altarkreuz, 1835, neugotischer priestergrabstein, 1880

- Hauptstraße 2, Revierförsterhaus, Quereinhaus, 2. Hälfte 19. Jh.

### **Prosterath**

- Kath. Filialkirche St. Antonius von Padua, Antoniusstraße, neugothischer Saalbau, 1888, Architekt Vincenz oder Franz Statz
- Brunnenstraße, Brunnenanlage, Brunnenstube und gusseiserner Trog, Erneuerung um 1900
- Brunnenstraße 2, Quereinhaus, um 1840

### **Gemarkung**

- Gedenksteine im Staatsforst, Findlinge als Mahnmale an zwei Erschießungsplätze des KZ Hinzert
- Wegekappelle, östlich des Dorfes an der Dhrontalstraße, Backsteinbau 1917
- Wegekreuz an der Abzweigung der Weinstraße von der L148, Holzkreuz, 1938, von W. Imandt <sup>14</sup>

### ***Gestaltungsbereiche mit Entwicklungspotential***

Gestalterische Brüche zwischen alter und neuerer Bebauung sind in Beuren bereits wahrnehmbar. Die Hauptursache hierfür liegt vor allem darin, dass durch Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen ortsbildprägender Gebäude teilweise eine Überformung der Bausubstanz stattgefunden hat. Hinzu kommt, dass sich die Struktur der Neubaugebiete bzw. vor allem die Bauweise der Gebäude aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts aufgrund sich wandelnder Wohn- und Nutzungsansprüche wenig an den Gestaltmerkmalen des historischen Ortes orientieren.

Vor allem die traditionelle Gruppierung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wich in Folge der zurückgehenden Bedeutung der Landwirtschaft den für ganz Deutschland typischen freistehenden Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, an denen sich die unterschiedlichen modischen Vorstellungen der jeweiligen Zeit ihrer Errichtung ablesen lassen. Weitere gestalterische Problembereiche zeichnet sich in älterer leerstehender Bausubstanz ab. Gründe hierfür sind beispielweise der Funktionsverlust landwirtschaftlicher Nebengebäude oder dass die Gebäude nicht mehr modernen Wohnansprüchen genügen, bzw. die Besitzer nicht die Möglichkeiten für eine Instandsetzung besitzen.

Die Bausubstanz leidet in diesen Fällen ebenso wie das äußere Erscheinungsbild, so dass mittel- bis langfristig der Verlust von Bausubstanz droht, die bislang prägend für die Ortsgestalt war. Dies ist v. a. im „alten Ortskern“, also in Beuren im Bereich der Hauptstraße sowie der Dhrontalstraße, der Hof-, Molz- und Kirchstraße sowie in der Weldelinstraße als festzustellen. In Prosterath erstreckt sich der Alte Ortskern, in welchem die alte Bausubstanz erhalten und wiederhergestellt werden sollte, entlang der Antoniusstraße und einigen Abzweigungen sowie über die Brunnenstraße und die Borwiese.

---

<sup>14</sup> Generaldirektion kulturelles Erbe des Landes Rheinland-Pfalz: Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler Kreis Trier-Saarburg.)

Insbesondere im Bereich Hauptstraße wurde der ortsbildprägende Bestand zum Teil durch Modernisierungsmaßnahmen verformt bzw. durch neuere Bebauung ersetzt.

Die sanierungsbedürftigen Gebäude im Altortbereich können bei fach- und sachgerechter Sanierung ihren teilweise hohen gestalterischen Stellenwert wiedererhalten und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes leisten. Hier greift vor allem die Beratung von Förderung von privaten Dorferneuerungsmaßnahmen im Rahmen der Ortsentwicklung.

Neben den privaten Gestaltungsbereichen mit Entwicklungspotential gibt es auch öffentliche Bereiche in Beuren, die über wenig Aufenthaltsqualitäten verfügen und / oder gestalterische und funktionale Mängel aufweisen.

Eine zentrale Rolle für das soziale Miteinander in Beuren spielt das Bürgerhaus. Das Bürgerhaus verfügt über eine barrierefreie Erschließung in Form eines Aufzuges. Um auch dauerhaft als zentraler Treffpunkt der Dorfgemeinschaft nutzbar zu sein, bedarf es auch langfristig an Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Feuerwehr und Sportlerheim bedürfen im Rahmen der Dorferneuerung auch einer Modernisierung um dauerhaft für die Dorfgemeinschaft nutzbar zu bleiben.

Die Fischerhütte ist ebenfalls in Gemeindebesitz und wird verpachtet. Sie ist wichtiger Bestandteil der Freizeit- und Naherholungsinfrastruktur und beherbergt eine Gaststätte. Investitionen in die Fischerhütte (insbesondere vor dem Hintergrund der besonderen Funktion „Tourismus“) sind ein bedeutender Aspekt für die Entwicklung Beurens als Wohn- und Tourismusgemeinde.

Zusammengefasst können in Beuren folgende Gestaltungsdefizite festgestellt werden:

- Es bestehen gestalterische Brüche zwischen alter und neuer Bausubstanz. Neuere Gebäude orientieren sich nicht an den historischen und ortsbildprägenden Elementen.
- Ehemals ortsbildprägende Gebäude wurden durch Umbau- und Renovierungsmaßnahmen teilweise stark überformt
- Ältere Anwesen befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand
- Bei Betrachtung der Bewohnerstruktur ist ein einsetzender Remanenzeffekt erkennbar: Viele Gebäude werden lediglich von einer älteren Person (über 65 Jahren) bewohnt. Diese Gebäude sind aufgrund ihrer Größe untergenutzt und durch potenziellen Leerstand bedroht.
- Öffentliche Gebäude (z.B. Bürgerhaus, Fischerhütte, Sportlerheim) bedürfen dauerhaft einer Instandhaltung und Modernisierung um langfristig als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft nutzbar zu bleiben.
- Zum Teil verfügen öffentliche Bereiche in Beuren über wenig Aufenthaltsqualität: Öffentliche Straßenräume (wie beispielsweise die Kirchenstraße) und öffentliche Plätze und Freiflächen sind kaum gestaltet. Es fehlt an Aufenthaltsqualitäten, die durch Strukturierung der Freiflächen, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung, atmosphärischer Beleuchtung, etc. geschaffen werden kann. Konkrete Ansätze zur Verbesserung der angesprochenen Bereiche werden im Kapitel „Konzeption“ beschrieben.



## Grün- und Freiflächen

Beuren liegt in einer landschaftlichen schönen Lage im Hochwald. Der Hochwald hat das Siedlungsbild bis heute erkennbar geprägt: Große Grundstücke mit Vor- und Nutzgärten, umfassende Obstbaumbestände sowie an den Siedlungsrand angrenzende Viehweiden und Äcker definieren das Erscheinungsbild der Gemeinde. Nahe der Siedlung sind zahlreiche Wirtschafts- und Spazierwege vorhanden, die vom Ort aus leicht zu erreichen und für die Naherholung zugänglich sind.

Im Bereich der Innerortslage tragen private Hausgärten zu einer intensiven Durchgrünung des Ortes bei.

Grundsätzlich sollte im Siedlungsbereich folgendes gelten:

- Erhalt der noch vorhandenen Freiflächen
- Entsiegelung und Vermeidung weiterer Versiegelung
- Schaffung neuer Lebensräume durch kleine Grünflächen, Dach- und Wandbegrünungen
- Verwendung und Duldung standortgemäßer Wildpflanzen und Gehölze
- Erhalt von Nutzgärten mit Obstbäumen
- Verwendung traditioneller Kulturpflanzen (Bauerngärten)
- Einbindung des Dorfes in die Landschaft, Schaffung einer Ortsrandeingrünung

Neben den privaten Grünflächen befinden sich auch öffentliche Grün- und Freiflächen in Beuren: Die Spiel- und Freizeitfläche an der Hauptstraße, der Platz an der Ecke Molzstraße / Dhrontalstraße, das Umfeld des Bürgerhauses und das Umfeld an der Fischerhütte. Weitere kommunale Grünflächen befinden sich an der Ecke Hauptstraße / Zum Wittum. Der Platz an der Kirche ist kirchliches Eigentum.



Abbildung 15: Die Fischerhütte. Quelle: Eigene Aufnahme.

In Porsterath gibt es eine große Freizeitfläche am Wacken, einen Spielplatz in der Antoniusstraße, die Dorfmitte am Brunnen sowie einige Kleingrünflächen.

Alle Flächen leisten einen Beitrag zur Durchgrünung des Ortsbildes oder als Raum für Kommunikation und zum Austausch und sollten erhalten werden.

Eine Besonderheit Beurens sind die vorhandenen Naturdenkmäler. Hierzu gehören der Wacken, die Hütteley, der hohe Stein, die Mammutbäume (südlich Beurens) und zwei Eichen (Prosterath). Hinzu kommen einige Kreuze und Wegekreuze, welche sich meist außerhalb der Siedlung beider Ortsteile befinden.



**Abbildung 16: Der Wacken (li.) und die Mammutbäume (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.**

Die örtlichen Bushaltestellen und deren Freiflächen wurden ebenfalls planerisch betrachtet. Im Bereich des Spielplatzes ist die Bushaltestelle in das Ortsbild eingebunden. An den Haltestellen *Kindergarten*, *Dr. Scholz*, *Grundschule*, *Spielplatz*, *Kirche* und *Prosterath Ort* bestehen noch Verbesserungsbedarfe (fehlende Sitzgelegenheiten, überdachte Wartebereiche).



**Abbildung 17: Haltestelle "Dr. Schölz" (li.) und "Kiga" (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.**

Spielplätze sind eine Mischform aus Grün- und Kommunikationsflächen. Die Spiel- und Freizeitfläche an der Hauptstraße ist schon teilweise erneuerungsbedürftig, in den nächsten Jahren fallen

weitere Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten an. Der Spielplatz in Prosterath sollte ebenfalls zeitnah verbessert werden.



**Abbildung 18: Der Spielplatz Prosterath. Quelle: Eigene Aufnahme.**

Weitere Verbesserungen können im Bereich öffentlicher Infrastruktureinrichtungen und deren Freiflächen erzielt werden, die wichtige Kommunikationsbereiche sind. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem Platz am Bürgerhaus als zentrale öffentliche Freifläche in Beuren. Der Wendalinusbrunnen befindet sich ebenfalls hier und wurde in die Fläche integriert. In diesem Bereich wurden in den letzten Jahren einige Instandhaltungsmaßnahmen unternommen, die fortgeführt werden sollten. Zuletzt wurde hier eine E-Tankstelle installiert.

Unweit davon befindet sich der Platz an der Hecke Molzstraße / Dhrontalstraße, welcher aufgrund mangelnder Aufenthaltsqualität schlecht angenommen wird.



**Abbildung 19: Die Freifläche nahe des Bürgerhauses (li.) und der Wendalinusbrunnen (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.**

In Prosterath beschränken sich die innerörtlichen Freiflächen auf den Platz vor der ehemaligen Gaststätte im Klingelpfad und den Bereich um den Brunnen. Da die Gaststätte zu einem Wohnhaus umgenutzt wurde, ist der Anschluss aufgrund fehlender Nutzungen am Platz weniger geeignet. Der

Dorfmittelpunkt um den Brunnen ist zwar durch ortsbildverträgliche Straßenausbauten verbessert worden, dennoch stehen hier keine Flächen im eigentlichen Sinne zur Verfügung, da der Straßenraum freigehalten werden muss. Teilweise wird bei örtlichen Veranstaltungen auf die Straße Borwiese zum Aufstellen von kleineren Hütten zurückgegriffen. Demzufolge fehlen in Prosterath innerörtliche Flächen für gemeinschaftliche Nutzungen.

## Verkehr

### KFZ-Verkehr



Abbildung 20: Übersicht über die Verkehrswege in Beuren. Quelle: LANIS 2020.

Überörtlich ist Beuren über die westlich verlaufende Autobahn A1 an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Die innerörtliche Hapterschließung erfolgt über die Hauptstraße (L152), die Dhrontalstraße und die Antoniusstraße (K94). Diese wird ergänzt durch mehrere Sammel- und Anliegerstraßen.

In den Ortskernen von Beuren und Prosterath ist die Verkehrssituation durch schmale Fahrbahnquerschnitte zum Teil beengt. Aus dem beengten Straßenraum in Kombination mit auf der Straße abgestellten KFZ können Gefahrenstellen entstehen.

Flächen für den ruhenden Verkehr befinden sich in Beuren im Bereich der örtlichen Infrastrukturen. Am Gemeindehaus / Frischemarkt (ca. acht Parkplätze und zwei Plätze für E-Fahrzeuge Richtung Hauptstraße, drei weitere Plätze und ein Behindertenparkplatz auf der Seite Hofstraße), vor dem Kindergarten (neun Parkplätze), der Schule (ca. zehn Parkplätze) und an der katholischen Kirche (ca. acht Parkplätze). Das Parken von Fahrzeugen in den Straßen ist weitestgehend möglich, mit Ausnahme des alten Ortskerns (Dhrontalstraße, Kirchstraße, Wendelinstraße, Molzstraße, etc.). Hier ist der Straßenraum schmal und die Straßenführung verschlungen, weshalb beim Parken in diesem Bereich Verkehrsbehinderungen und Gefahrenstellen entstehen können.

In Prosterath ist der Straßenraum für das Abstellen von KFZ zum Teil zu beengt. Größere Flächen zum Abstellen von KFZ sind nicht vorhanden, weshalb die Fahrzeuge in den meisten Fällen auf den Privatgrundstücken abgestellt werden.

### **ÖPNV**

Der ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) in Beuren wird durch den Busverkehr gewährleistet. In der Ortsgemeinde befinden sich fünf Bushaltestellen: Dr. Scholz, Spielplatz, Kiga, Kirche und Grundschule, die sich bis auf letztere an der Hauptstraße befinden. Die Bushaltestelle „Grundschule“ befindet sich in der Schulstraße. In Prosterath gibt es eine Haltestelle mit dem Namen „Ort“ an der Antoniusstraße.

An den genannten Bushaltestellen verkehren in Beuren und Prosterath die Linien 202 (Trier – Hermeskeil), 210 (Hermeskeil – Morbach) und 391 (Naurath – Thalfang).<sup>15</sup> Die Anbindung der Ortsgemeinde wird im Folgenden exemplarisch am Fahrplan einer Haltestelle (Spielplatz) aufgezeigt:

Verbindungen von und nach Beuren bestehen zwischen 6.21 Uhr und 16.21 Uhr, insgesamt 13 mal. Die Anbindungen sind stark auf den Schülerverkehr ausgerichtet. So verkehrt nur zweimal täglich (werktags, an allen anderen Tagen einmal täglich) ein Bus von Trier nach Beuren und zurück (werktags, an allen anderen Tagen einmal täglich). Am besten ist die Verbindung nach Hermeskeil. Das Mittelzentrum kann werktags in der genannten Zeitspanne sechsmal erreicht werden. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen besteht einmal täglich eine Verbindung nach Hermeskeil. Weiterhin bestehen Verbindungen in die Gemeinden Thalfang, Thomm, Geisfeld, Farschweiler, Lorscheid und Naurath. Diese können nur werktags erreicht werden.

Die Haltestelle Prosterath wird werktags zwischen 6.18 Uhr und 13.49 Uhr neunmal angefahren. Es bestehen Anbindungen nach Hermeskeil, Trier, Thalfang, an die Grundschule Beuren, nach Farschweiler und Naurath. An allen anderen Tagen besteht einmal täglich eine Verbindung nach Naurath und Trier.

### **Fuß- und Radverkehr**

---

<sup>15</sup> Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund: Fahrpläne. Regionalbusverkehr: Linien 160, 161, 171, 178 (Zugriff: 18.02.2019).

In Beuren und Prosterath sind keine separaten Fahrradwege vorhanden. Zwischen den Ortsteilen befindet sich am linken Fahrbahnrand ein durch eine Markierung von der Straße getrennter Fuß- und Radweg.

Über die straßenbegleitenden Fußwege können die infrastrukturellen Einrichtungen der Ortsgemeinde erreicht werden. Aufgrund des beengten Raumangebots in den alten Ortskernen sind nicht durchgehend Fußwege vorhanden. Sind Wege vorhanden, wurden diese im Zuge der letzten Erneuerungsmaßnahmen weitestgehend abgesenkt. Dennoch sind teilweise Mängel an den Wegezuständen feststellbar (Kirchenstraße, abschnittsweise Hauptstraße).

### Naherholung und Tourismus

Beuren wird als Teil der Verbandsgemeinde Hermeskeil touristisch vermarktet und ist damit eingebunden in die Vermarktungsangebote der Tourist-Information Hermeskeil, der Premium Wanderregion Saar-Hunsrück und des Naturparks Saar-Hunsrück. Durch die Lage im Naturpark Saar-Hunsrück ist der Tourismus auf einen sanften Wander- und Naturtourismus ausgerichtet. Die abwechslungsreiche und unter Schutz gestellte Landschaft ist dabei der Anziehungspunkt der im Naturpark liegenden Gemeinden. Beuren profitiert von den gemeinsamen Vermarktungsaktivitäten.

#### Wandern

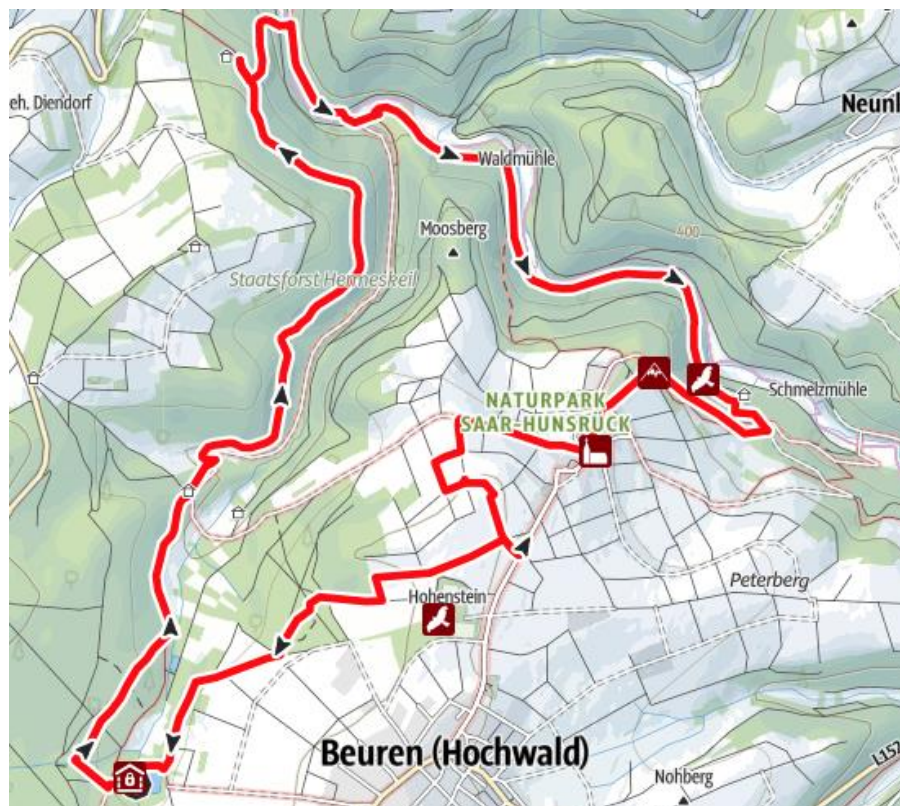


Abbildung 21: Verlauf der Traumschleife Rockenburger Urfad. Quelle: saar-hunsrueck-steig.de (2020)

An die Ortsgemeinde schließen einige Landwirtschafts-, Spazier- und Wanderwege an. Westlich der Ortsgemeinde verläuft außerdem die Traumschleife *Rockenburger Urfad*.

Startpunkt der anspruchsvollen und abwechslungsreichen Traumschleife „Rockenburger Urwaldpfad“ ist die Freizeitanlage „Fischerhütte Beuren“. Der 11,2 km lange Wanderweg führt durch ein Waldgebiet entlang des Grennerichbaches. An einer imposanten und sehr steilen Holzleiter angekommen, gelangen die Wanderer vorbei an Felsgesteinen hinab ins „Kleine Dhrontal“. Alternativ kann der Abstieg auf einem schmalen Wanderpfad erfolgen.

Die Traumschleife führt weiter durch das Urwaldgebiet mit Felsformationen des Tals der „Kleinen Dhron“. Beim anschließenden Anstieg geht es durch das „Steinerne Tor“, ein von Menschenhand geschaffenes Felsentor, in den Ortsteil Prosterath.

Oberhalb des Dorfes geht es zum höchsten Punkt des Rundwanderweges, ein Hochplateau mit einer weitreichenden Aussicht über den Hunsrück. Danach führt der Wanderweg stetig bergab, vorbei am Angelweiher und zurück zum Freizeitzentrum Beuren.

### Radfahren

Durch beide Ortsteile verläuft der Mountainbikeweg *Dhrontal und mehr*, welcher in einer Runde von 45 Kilometern zwischen Kell am See und Schönberg verläuft.

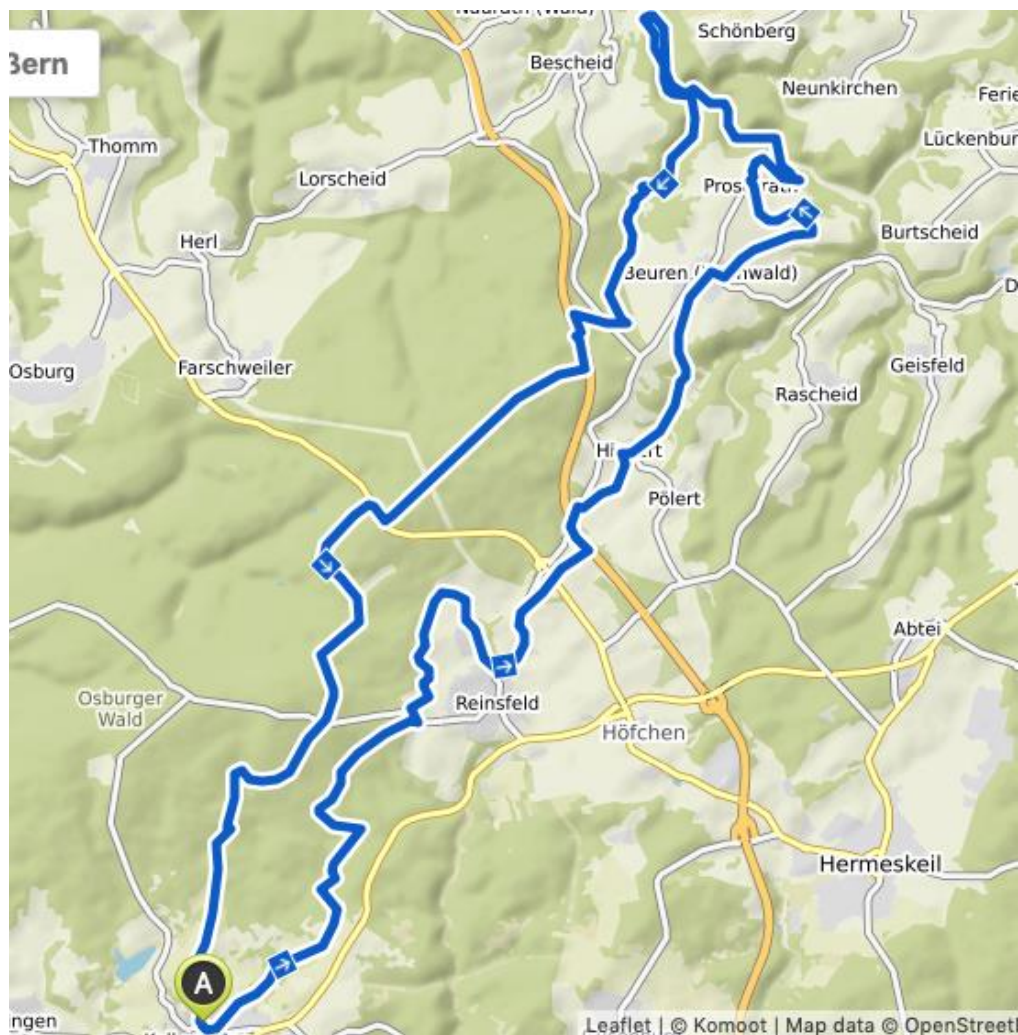


Abbildung 22: Die Mountainbike-Tour Dhrontal und mehr. Quelle: komoot.de (2020)

**Sehenswürdigkeiten**

Zu den Sehenswürdigkeiten der Ortsgemeinde zählen folgende Naturdenkmäler:

- Prosterather Wacken (Quarzitfelsen in Prosterath)
- Hoher Stein (Quarzitfelsen nördlich von Beuren)
- Hütteley (Quarzitfelsen südwestlich von Prosterath)
- Graue Eltz (Quarzitfelsen westlich von Beuren)
- Zwei Mammutbäume südlich von Beuren
- Zwei Eichen an der Antoniusstraße in Prosterath

Neben den Naturdenkmälern sind auch noch Kulturdenkmäler in Beuren und Prosterath vorhanden. Hierzu gehören beispielsweise die katholische Pfarrkirche St. Paulinus und die Filialkirche St. Antonius, das Revierförsterhaus, die Brunnenanlage in Prosterath sowie zahlreiche Wegekreuze.

**Gastronomie und Beherbergungsbetriebe**

Insgesamt sind in Beuren ein Gastronomiebetrieb (Fischerhütte) und ein Imbiss vorhanden (Döner Pizza Kaplan). Die Fischerhütte ist von Freitag bis Sonntag sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Übernachtungsmöglichkeiten sind in Form von Ferienwohnungen vorhanden. Die Ferienwohnungen befinden sich alle im Ortsteil Prosterath.



## Konzeption

### Leitbild und Ziele der Dorferneuerung

Die beschriebenen Maßnahmen im bestehenden Dorferneuerungskonzept sind größtenteils abgearbeitet und / oder (aufgrund veränderter Rahmenbedingungen) nicht mehr aktuell. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die künftige Entwicklung der Gemeinde Beuren verändert. Das vorhandene Dorferneuerungskonzept soll daher umfassend im Sinne eines Ortsentwicklungskonzeptes fortgeschrieben werden. Die Notwendigkeit wurde auch in der bereits durchgeführten Moderationsphase ersichtlich, die wichtige Erkenntnisse und fundierte Projektansätze für die nachhaltige Weiterentwicklung der Ortsgemeinde geliefert hat. In Beuren wird soziales Miteinander und ehrenamtliches Engagement sehr großgeschrieben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die vorhandenen Konzeptansätze für die Weiterentwicklung Beurens unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürgern umzusetzen.

In den Arbeitsgruppensitzungen wurden Projekte für die Weiterentwicklung Beurens herausgestellt. Aus den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung wurden ein übergeordnetes Leitbild / Motto und daraus abgeleitet Entwicklungsziele formuliert:

#### **Wohnen und Leben in Beuren im Hochwald!**

#### **Nachhaltige Ortsentwicklung und Steigerung der Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen durch eine aktive Dorfgemeinschaft!**

Das Leitbild fasst die gemeinsam erarbeiteten Aussagen für die angestrebte gesamtkommunale Entwicklung zusammen. Zur Erreichung dieses Leitbilds wurden gesamtkommunale Entwicklungsziele formuliert:

- Förderung einer nachhaltigen Innenentwicklung und Schaffung von Angeboten für alle Generationen
- Sicherung der Grundversorgung und Verbesserung der Daseinsvorsorge
- Verbesserung der Mobilität und Sicherung von Erreichbarkeiten
- Verbesserung der Naherholung und Förderung eines sanften Tourismus
- Stärkung des Ehrenamts und des sozialen Miteinanders

## **Dorferneuerungsmaßnahmen**

Auf Grundlage der Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses und unter Einbeziehung des Leitbildes und der Entwicklungsziele wurden Handlungsfelder und wichtige Projekte der Dorfentwicklung formuliert:

### ***Handlungsfeld 01: Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung und Verbesserung der Wohnqualität***

#### **1 Beratung und Förderung privater Vorhabenträger**

In der Ortslage der Gemeinde Beuren und dem Ortsteil Prosterath sind einige renovierungsbedürftige und viele ortsbildprägende Gebäude vorhanden. Bei fach- und sachgerechter Sanierung können die betroffenen Anwesen ihren teilweise hohen gestalterischen Stellenwert wiedererhalten und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes leisten. Private Initiativen und Investitionen sollen unterstützt und gezielt gefördert werden. Zur nachhaltigen Verbesserung des Ortsbildes spielt deshalb die Beratung der Eigentümer sanierungsbedürftiger Anwesen eine wesentliche Rolle. Kostenfreie Beratungsgespräche bei privaten Sanierungsmaßnahmen sollen gestalterische und funktionale Verbesserungsmöglichkeiten am eigenen Anwesen aufzeigen und die Eigentümer bei der Förderantragsstellung unterstützen.

Durch die Beratung und Förderung im Rahmen der Dorferneuerung soll den Bürgerinnen und Bürgern von Beuren ein zeitgemäßes Wohnen in historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz ermöglicht werden. Durch die Bereitstellung von Fördergeldern bei der Sanierung ortstypischer Anwesen können bei Berücksichtigung definierter Rahmenbedingungen zur Wahrung des Ortsbildes zusätzlich finanzielle Anreize für Eigentümer geschaffen werden. Ziel ist der Erhalt, die Sanierung und die Revitalisierung historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz sowie die funktionale und gestalterische Verbesserung privaten Eigentums im Rahmen der Ortsentwicklung.

Die Maßnahmen zielen neben der Beseitigung funktionaler Mängel dabei insbesondere auf die Verbesserung und Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes von Beuren ab. Zusätzlich erhöht ein intaktes Ortsbild die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnort.

#### **2 Informationsveranstaltungen und / oder Infobroschüren zu ortsentwicklungsrelevanten Themen**

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Dorfentwicklung liegt im Erhalt ländlicher Bau- und Siedlungsstrukturen. Der Siedlungskern Beurens ist gebaute Tradition. Die gestalterischen Merkmale sind Ausdruck von Individualität und Zusammengehörigkeit zugleich. Mit der Rückbesinnung auf den regionalen Baustil und regionale Materialien soll der typische Charakter der Gemeinde weiterentwickelt und ein unverwechselbares Erscheinungsbild geformt werden. Der Blick auf den alten Ortskern zeigt, dass die Gemeinde ihre historisch gewachsenen Strukturen erhalten konnte.

Zur Sicherung der historischen Bausubstanz und zur Unterstützung privater Vorhabenträger bei der Sanierung ihrer Anwesen sollen Infobroschüren/Leitlinien entwickelt werden, in welchen die Grundzüge der Gestaltung festgelegt werden.

In Verbindung mit Informationsveranstaltungen und Infobroschüren zu ortsentwicklungsrelevanten Themen soll die Beratungsarbeit in Beuren zusätzlich verstärkt werden. Mögliche Themen können dabei sein:

- Empfehlungen zur orts- und regionaltypischen Gestaltungsweise von Gebäuden bzw. Entwicklung von Gestaltungsleitlinien / Entwicklung einer kleinen Gestaltungsfibel für die Bauberatung
- Empfehlungen zur ökologisch-dörflichen Gestaltung von Gärten und Freiflächen
- Handreichungen zu senioren gerechten Umgestaltungsmöglichkeiten der eigenen Wohnung
- Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien, etc.

### **3 Gesteuerte Innenentwicklung; Erstellung und Pflege eines Leerstandskatasters, Leerstandsmanagement, Einsatz eines Leerstandsloten und ggf. Initiierung einer Grundstücksbörse**

Durch eine gesteuerte Innenentwicklung soll der zukünftige Flächenbedarf durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen (Bestandspotentialen) gedeckt und hierdurch auf die Neuausweisung von Bauland im Außenbereich verzichtet werden. Die Innenentwicklung ist definiertes Ziel im LEP IV des Landes Rheinland-Pfalz und soll den Landschaftsverbrauch deutlich reduzieren. Zur Gewährleistung einer nachhaltigen Innenentwicklung soll durch ein gezieltes Leerstandsmanagement bzw. durch die Pflege des bestehenden Leerstandskatasters die Nutzung von Bestandspotentialen (leerstehende Gebäude, Baulücken) forciert werden.

In Beuren ist der Anteil der über 65-Jährigen bereits höher als der Anteil der unter 20-Jährigen. In den nächsten Jahren wird sich der demographische Entwicklungstrend fortsetzen. Die Bevölkerung wird älter und die Einwohnerentwicklung wird mittel- bis langfristig zurückgehen. Ziel der Ortsgemeinde Beuren ist die Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung. Ergänzend und vertiefend zu den bereits durchgeführten Bestandsaufnahmen im Rahmen der Dorferneuerung, sollen detaillierte Erhebungen zum zu erwartenden Ausmaß potenzieller Leerstände im Ortskern vorgenommen und die damit verbundenen Auswirkungen aufgezeigt werden.

Darauf aufbauend sollen konzeptionelle Lösungen angestellt werden, mit welchen Instrumenten und Maßnahmen (Stichwort Leerstandsmanagement) Bestandspotentiale innerhalb der Ortsgemeinde (vorrangig leerstehende Gebäude) reaktiviert und funktionale Verbesserungen im Ortskern erzielt werden können. Wichtig hierbei ist, dass der individuelle Charakter des Ortskerns der Gemeinde Beuren erhalten und weiterentwickelt wird.

Im Rahmen der Dorfentwicklung sieht Beuren eine besondere Möglichkeit, private Aktivitäten im Sinne der Innenentwicklung des Ortskerns als lebendigen Wohnstandort zu bündeln, steuernd zu begleiten und zu unterstützen. Dabei sind insbesondere folgende Ziele zu verfolgen:

- Mobilisierung der Bestandspotentiale
- Schutz und Entwicklung des charakteristischen Ortsbildes
- Sicherung und Entwicklung einer ausgewogenen Sozialstruktur

Ergänzend hierzu kann ein sog. „Leerstandslotse“ die Angebote erfassen und als Koordinationsstelle für Gebäudeverkäufe und Bauplatzverfügbarkeit dienen. Dazu kann auch eine

Grundstücksbörse initiiert werden (auf Ebene der Ortsgemeinde, der Verbandsgemeinde oder des Kreises), auf welcher alle verfügbaren Bestandspotentiale erfasst und eingesehen werden können.



Abbildung 23: Alte Bausubstanz in der Borwiese. Quelle: Eigene Aufnahme.

#### **4 Erstellung eines Ausstattungs- und Möblierungskataloges für die Ortsgemeinde, Verbesserung und Ergänzung der Möblierung (Sitzgelegenheiten, Mülleimer, etc.)**

Für die Ausführung und Anordnung aller Ausstattungselemente im öffentlichen Raum (Möblierung wie beispielsweise Ruhebänke, Mülleimer, Fahrradständer, etc.) muss eine durchgehende gestalterische Linie gefunden werden. Im Hinblick auf den Kontext der ortsbildprägenden Bebauung ist unter dem Gesichtspunkt des Platzbedarfs, der Platzierung und der Funktionalität eine ortstypische Materialwahl zu treffen.

Ziel ist es, die Gemeinde nicht mit Einzelementen zu überfrachten, sondern eine klare Konzeption zu finden, die die Elemente in das Erscheinungsbild der Gesamtanlage einbindet. Zusätzlich sind fehlende Möblierungselemente vorrangig an wichtigen Ruhe- und Kommunikationsbereichen (z.B. Ortsmitte) zu ergänzen.

In dem Ausstattungs- und Möblierungskatalog werden die ausgewählten Möblierungselemente aufgelistet. Bei Erneuerung oder zusätzlichem Bedarf kann die Ortsgemeinde auf die ausgewählten Hersteller zurückgreifen und somit sukzessive die öffentlichen Möblierungselemente erneuern.

## **Handlungsfeld 02: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur**

### **5 Modernisierungsmaßnahmen am Bürgerhaus und Gestaltung der umliegenden Freiflächen**

Zentraler Treffpunkt und Dorfplatz der Ortsgemeinde befindet sich im Bereich des Bürgerhauses. Das Gebäude wird durch die Gemeinde genutzt und umfasst Sitzungsraum und Vereinsräume sowie den Jugendraum. Auch der örtliche Frischemarkt ist dort angesiedelt. Das Bürgerhaus wird intensiv genutzt und erfüllt mehrere Nutzungsansprüche. Aus diesem Grund soll die Dorferneuerung in Beuren auf die Erhaltung, Verbesserung und Modernisierung des Gebäudes abzielen.

In den letzten Jahren hat die Ortsgemeinde Beuren bereits einige Maßnahmen zur Instandhaltung des Bürgerhauses unternommen, die in den nächsten Jahren fortgeführt werden sollen. Ein großes Thema ist dabei der Aspekt der Barrierefreiheit, der noch nicht ausreichend umgesetzt wurde. Zwar verfügt das Bürgerhaus über einen innenliegenden Aufzug, allerdings sind im Gebäude weitere Treppen vorhanden, der Zugang teilweise verbesserungsbedürftig und die Toilettenanlagen nicht barrierefrei ausgebaut.

Um die Nutzbarkeit auch künftig für alle Altersgruppen zu ermöglichen, soll die Barrierefreiheit verbessert werden. Zudem sind innerhalb der nächsten 10-15 Jahre weitere Modernisierungsmaßnahmen absehbar, die zugunsten der Erhaltung gemeindlicher Infrastruktur durchgeführt werden sollen.



**Abbildung 24: Das Bürgerhaus mit Frischemarkt und Parkplätzen von der Hofstraße aus (li.) und mit dem Freibereich von der Hauptstraße (re.). Quelle: Eigene Aufnahme.**

Die umliegenden kommunalen Freiflächen sollen im Rahmen der Dorferneuerung neugestaltet und deren Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Vor allem der kleine Dorfplatz gegenüber dem Bürgerhaus, im Bereich der Dhrontalstraße, bedarf einer gestalterischen und funktionalen Erneuerung (siehe Maßnahme 13).

### **6 Modernisierungsmaßnahmen an der Freiwilligen Feuerwehr inkl. Freiflächen**

Die örtliche Feuerwehr ist in einem Gebäude in der Straße „Zum Härengarten“ untergebracht. Neben einer aktiven Freiwilligentruppe gibt es auch eine Jugendfeuerwehr, welche die Räumlichkeiten ebenfalls mit nutzt.

Ziel ist es, das Gebäude in den nächsten Jahren zu modernisieren und damit eine langfristige Nutzbarkeit für den örtlichen Verein und die Dorfgemeinschaft zu sichern.



Abbildung 25: Die Freiwillige Feuerwehr. Quelle: Eigene Aufnahme.

## 7 Modernisierungsmaßnahmen am Sportlerheim inkl. Freiflächen und Verbesserung der Grillstelle

Das Sportlerheim ist sozialer Treffpunkt und wichtige Freizeiteinrichtung in Beuren. Es verfügt über eine große Freifläche mit Grillstelle im Außenbereich. In der Dorfmoderation wurde mehrfach die Bedeutung des Gebäudes und der Sportanlagen (Rasenspielfeld und Rotsandplatz) herausgestellt. Das Freizeitareal befindet sich zwischen den beiden Ortsteilen und ist somit für alle gut erreichbar.

Im Zuge der Dorferneuerung soll das Sportlerheim modernisiert und die dazugehörigen Freianlagen naturnah gestaltet und aufgewertet werden. Die vorhandene Grillstelle soll erneuert werden.



Abbildung 26: Die Freiflächen hinter dem Gebäude (li.) und das Sportlerheim (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.

## 8 Alternative Ansätze zur Verbesserung des ÖPNV: Aufstellen von Mitfahrerbanken und Organisation einer Mitfahrerbörse

In der Dorfmoderation wurden alternative Möglichkeiten zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs thematisiert. In Beuren ist der ÖPNV überwiegend auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Die Mobilitätsbedarfe der Bürger außerhalb der Schülerfahrzeiten werden, laut Auffassung der Einwohner, nicht ausreichend bedient. Hinzu kommt die in zwei Ortsteile aufgeteilte Ortslage mit längeren fußläufigen Verbindungswegen, was sich insbesondere für Prosterath als Nachteil gestaltet.

Um die Mobilität zu verbessern, sollen an zentralen Stellen in der Ortsgemeinde Mitfahrerbanken aufgestellt werden. Vorbeifahrende Fahrzeuge können wartende Personen mitnehmen. Bei der Gemeindegröße Beurens ist das Aufstellen von zwei bis drei Banken sinnvoll. Diese könnten bspw. in Prosterath nahe der Bushaltestelle sowie in Beuren nahe der Kirche und der Freizeitfläche aufgestellt werden. In Kombination dazu bietet sich die Schaffung einer Mitfahrerbörse an: Hier können Fahrten und Gesuche erfasst werden, was die Organisation gemeinsamer Fahrten erleichtert.

## 9 Modernisierungsmaßnahmen an den Bushaltestellen, Haltestelle „Dr. Scholz“ inkl. umgebender Freiflächen (a) und Haltestelle „Prosterath, Ort“ inkl. Freiflächen (b)

Die Flächen am Haltepunkt „Dr. Scholz“ befinden sich in gut einsehbarer Lage an der Freizeitfläche. Der Unterstand ist in die Jahre gekommen und zudem nicht ortsbildgerecht gestaltet. Die Gemeinde plant Maßnahmen an der angrenzenden Freizeitfläche. Um diesen Bereich einheitlich zu entwickeln und ortsbildverträglich zu entwickeln, sollen sowohl die Wartehalle als auch die an die anschließenden Freiflächen verbessert werden. Bei den Maßnahmen am Unterstand empfiehlt sich die Verwendung ortstypischer Materialien (Sand- und Vulkanstein, Holz) sowie eine angepasste Farbgebung.



**Abbildung 27:** Die Wartehalle an der Haltestelle „Dr. Scholz“ (li.) und „Prosterath, Ort“ (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.

Im Vergleich dazu ist die Haltestelle „Prosterath, Ort“ bisweilen nicht so gut ausgestattet. Ein Haltestellenschild und ein Fahrplan wurden aufgrund von Platzmangel an einem Gebäude angebracht. Es gibt keine Sitzbank oder Überdachung.

Unweit davon befindet sich ein Info-Punkt der Ortsgemeinde mit Schaukästen, Mülleimer und einer Überdachung. Künftig soll dieser Bereich zusammengelegt und einheitlich bzw. ortsbildverträglich gestaltet werden. Durch eine Vergrößerung der Pflasterfläche, einen überdachten Wartebereich und die Schaffung von Sitzgelegenheiten könnte die Situation für Wartende verbessert werden.

## **10 Verbesserung der Barrierefreiheit in zentralen Bereichen der Ortsgemeinde (Bordsteinabsenkungen, ggf. Rampen, etc.)**

Die Begehbarkeit der Fußwege / Bürgersteige, gerade für ältere und / oder mobilitätseingeschränkte Personen ist an zahlreichen Punkten im Ortsgebiet problematisch. Es ist daher vorgesehen, punktuelle barrierefreien Umgestaltungen anzugehen. Dazu sind situationsangepasste Lösungen zu entwickeln, wobei Fachleute wie z. B. Beauftragte für Barrierefreiheit eingebunden werden sollen.

Vor allem in den Ortskernen und in den Bereichen von öffentlichen Infrastruktureinrichtungen ist die barrierefreie Erreichbarkeit von zentraler Bedeutung für die Gewährleistung von Erreichbarkeiten für alle Bevölkerungsgruppen.

## **11 Sicherung des Fußwegs zwischen Haupt- und Kirchenstraße**

Der Fußweg zwischen Hauptstraße und Kirchenstraße ist wichtige Wegeverbindung in Beuren. Er stellt eine schöne Verbindung entlang einer Grünfläche in die Hauptstraße her und verkürzt damit u. a. dem Weg zur Kirche, dem Imbiss sowie dem Bürgerhaus mit Frischemarkt.



**Abbildung 28: Eindruck des Fußwegs. Quelle: Eigene Aufnahme.**

Im Rahmen der Dorferneuerung soll der Fußweg erneuert und ggf. mit einem b'neuen Geländer und einer verbesserten Beleuchtung ausgestattet werden.



## 12 Schaffung eines separaten Fußwegs zwischen den Ortsteilen (entlang der K94)

Ein in der Dorfmoderation intensiv behandeltes Thema war der Fußweg zwischen den Ortsteilen, welcher gleichzeitig auch einen Zugang zu den Sportflächen darstellt. Der Fußweg ist 1,5 m breit, ist durch eine Markierung von der Straße abgegrenzt und ähnelt einem Fahrradschutzstreifen.

Obwohl die K94 in Prosterath endet und kein Durchgangsverkehr herrscht, fühlen sich die Nutzer des Fußweges gefährdet. Der Straßenquerschnitt der Kreisstraße K94 in Verbindung mit erhöhten Fahrtgeschwindigkeiten machen die Nutzung des Weges für Fußgänger und Radfahrer unattraktiv.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde die Schaffung eines von der Fahrbahn separierten Fußweges angeregt, der durch an die Kreisstraße angrenzende Grünflächen verläuft. Die dafür benötigte Fläche beläuft sich auf ca. 1.200 m<sup>2</sup>.

Durch den Weg können die Erreichbarkeiten zwischen den Ortsteilen und der infrastrukturellen Einrichtungen verbessert werden. Außerdem begünstigt die Maßnahme klimaneutrale Mobilität.



Abbildung 29: Der Fußweg am Ortsausgang Beuren. Quelle: Eigene Aufnahme.

### **Handlungsfeld 03: Verbesserung innerörtlicher Grün- und Freiflächen**

#### **13 Neugestaltung des Platzes an der Ecke Molstraße / Dhrontalstraße in Beuren (abgestimmte Möblierung, Beleuchtung und Begrünung)**

Der Platz zwischen Molz- und Drohntalstraße befindet sich in unmittelbarer Nähe zu dem Bürgerhaus und dem Frischmarkt im alten Ortskern Beurens. Im alten Ortskern herrscht tendenziell Platzmangel, weshalb alle Flächen, die für gemeinschaftliche Nutzungen zur Verfügung stehen, auch nutzbare und ansprechende Kommunikationsflächen sein sollten.

Der kleine Dorfplatz gegenüber dem Bürgerhaus, im Bereich der Dhrontalstraße, bedarf einer gestalterischen und funktionalen Erneuerung. In Richtung des Bürgerhauses (Nordwest) und zur Molzstraße (Südwest) ist der Bereich durch starke Eingrünung abgegrenzt. Insbesondere in Richtung des Bürgerhauses ist die Grünzäsur von Nachteil, da die Flächen so schlechter wahrgenommen werden und keinen gemeinsamen Raum über die Hofstraße hinweg bilden können.

Die vorhandene Möblierung ist veraltet und der Platz verfügt über keinerlei Aufenthaltsqualitäten. Durch die Dorferneuerung soll dieser Platzbereich aufgewertet, neu strukturiert und durch neue Möblierung, atmosphärische Beleuchtung und Bepflanzung verbessert werden. Ziel ist die Schaffung einer Kommunikationsfläche, die für Veranstaltungen nutzbar ist und auch im Alltag als zentraler Treffpunkt im Bereich des Bürgerhauses und des Frischemarktes fungiert.



**Abbildung 30: Der „Park“ an der Dhrontalstraße. Quelle: Eigene Aufnahmen.**

Die vorhandenen positiven Gestaltungselemente des Platzes sollen bei einer Neugestaltung erhalten bzw. wieder in das neue Gestaltungskonzept integriert werden. Hierzu zählen:

- Erhalt des vorhandenen Baumbestandes
- Erhalt/ Neuintegration der vorhandenen Tafel mit der Höhenlage der Ortsgemeinde als identitätsstiftendes Element
- Bereits jetzt ist positiv, dass möglichst wenig Fläche versiegelt und auf ein Basaltpflaster zurückgegriffen wurde. Im Zuge der Umgestaltung sollte deshalb wieder auf die Verwendung ortstypischer Materialien und eine naturnahe Gestaltung Wert gelegt werden.

## 14 Modernisierungs- und Gestaltungsmaßnahmen an der Spiel- und Freizeitfläche Beuren

Eine Besonderheit der Gemeinde ist die 6.600 m<sup>2</sup> große Freizeitfläche an der Hauptstraße. Das Anlegen der Fläche wurde im Zuge eines Bodenneuordnungsverfahren durch das europäische Förderprogramm ELER gefördert.

Die Fläche bildet mit ihrem großzügigen Raumangebot einen Kontrast zum nahegelegenen historischen Ortskern und trägt mit ihrer Größe maßgeblich zur Durchgrünung der Ortslage bei.

Auf der Fläche befinden sich ein Basketballspielfeld, ein großer, freier Spielbereich (der durch mobile Tore auch als Bolzplatz genutzt werden kann), ein Spielbereich für Kleinkinder sowie eine Seilbahn. An mehreren Stellen sind Tischgruppen und Bänke vorhanden. Zusätzlich ist der Bereich durch zahlreiche Bäume beschattet und es besteht durch eine Baumreihe eine Zäsur zur Hauptstraße.



Abbildung 31: Der Spielbereich (li.) und ein Teil der Freifläche (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.

Die Fläche ist ein wichtiger Spiel- und Kommunikationsbereich für alle Generationen, den die Gemeinde auch in Zukunft sichern, erhalten und verbessern möchte.

Im Zuge der Dorferneuerung soll das Spielangebot auf der Freizeitfläche durch weitere Spiel- und Bewegungsgeräte für alle Generationen ergänzt werden.

Neben der Ergänzung der bestehen Elemente, sollen langfristig auch die bestehende Ausstattung erneuert und modernisiert werden.

## 15 Verlagerung und Neugestaltung des Spielplatzes in Prosterath

Der Spielplatz in Prosterath befindet sich an der Kreuzung Antoniusstraße / Zum Felsen hinter dem Wohngebäude Antoniusstraße 31, grenzt an den Wacken und erstreckt sich über ca. 400m<sup>2</sup>. In dieser Lage ist er etwas versteckt, weshalb die Lage und Ausstattung des Spielplatzes in der Dorfmoderation diskutiert wurden.

Die vorhandene Einzäunung ist teilweise eingestürzt und der Sandkasten ist zugewachsen, sodass als intakte Spielgeräte eine Schaukel sowie eine Reifenschaukel, zwei Wipptiere und eine Rutsche verbleiben. In Richtung des Waldes steht eine Sitzbank.

Insgesamt verfügt der Spielplatz über wenig Aufenthaltsqualität und ist erneuerungsbedürftig. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde die Verlagerung des Spielplatzes in eine zentralere Lage im Ortskern von Prosterath diskutiert. Hierfür soll die Verfügbarkeit möglicher Areale geprüft und eine Spielplatzneugestaltung in der Prosterather Ortsmitte durchgeführt werden. Der neugestaltete Platz soll nicht nur als Spielplatz für Kinder, sondern auch als Treffpunkt für alle Generationen nutzbar sein und als kleiner Dorfplatz im Ortsteil Prosterath fungieren.

Falls keine Verlegung des Spielplatzes möglich ist, soll der bestehende Spielplatz im Rahmen der Dorferneuerung funktional und gestalterisch verbessert werden. Wichtige Elemente hierbei sind:

- Erneuerung und Ergänzung der Spielgeräte (ggf. auch Aufstellen von Spiel- und Bewegungsgeräten für Jugendliche, Erwachsene und Senioren)
- Verbesserung der Einzäunung/ Eingrünung
- Regionaltypische Bepflanzung
- Ausstattung mit neuen Möblierungselementen (Bänke, Mülleimer, ggf. atmosphärische Beleuchtung)



Abbildung 32: Der Spielplatz. Quelle: Eigene Aufnahmen.

## 16 Modernisierung der Fischerhütte und Verbesserung der Freianlagen

Die Fischerhütte inkl. Umfeld hat eine besondere Bedeutung für Naherholung und Tourismus in der Ortsgemeinde Beuren. Die Hütte und das umgebende Freizeitareal befinden sich westlich der Ortslage Beurens am Waldrand. Von der Ortslage aus ist das Freizeitareal über asphaltierte Landwirtschaftswege bis zum Weiher erreichbar. Dort sind ca. 20 Parkplätze auf einem nicht befestigten Parkplatz vorhanden. Um den Weiher führt ein Spazierweg.

Auf dem Freizeitareal befinden sich die Fischerhütte, ein geschotterter (Wander-)Parkplatz, ein Kneippbecken, ein Spielbereich und eine große Wiese. Der Weiher und die Kneippanlage werden vom über die Freizeitfläche verlaufenden Krennerichbach gespeist.

Die Hütte wird von einem privaten Pächter betrieben. Es handelt sich um einen 180 m<sup>2</sup> großen Holzbau mit Freizeit, der „in die Jahre“ gekommen und sanierungsbedürftig ist. Der Freisitz ist geschottert, hier befindet sich auch eine offene Schwenk-Grillstelle. Das große Kneippbecken

wurde in den letzten Jahren erneuert und ist insgesamt in einem guten Zustand. Ursprünglich befand sich hier auch eine Zeltwiese. Nahe des Kneippbeckens und um den Weiher befinden sich Sitzgelegenheiten. Der Spielplatz ist nur noch durch einige, wenige Spielgeräte zu erkennen. Hierzu zählen eine Schaukel, ein Basketballkorb, ein Wipptier und eine Nestschaukel. Die Geräte sind aus unterschiedlichen Materialien gefertigt und bilden deshalb kein einheitliches Bild.



**Abbildung 33: Der Spielplatz (li.) und die Fischerhütte (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.**



**Abbildung 34: Das Kneippbecken (li.) und der Weiher (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.**

Neben den genannten Funktionen wird der Fischerhütte auch eine touristische Bedeutung zuteil: Sie ist Anschlussstelle zu den örtlichen und überörtlichen Wanderwegen, die durch Einzelbeschreibungen und eine große Übersichtstafel verortet werden.

Aufgrund des hohen Naherholungswert für die Einwohner und der touristischen Bedeutung des Areals (Wander- und Naturtourismus des Naturparks Saar-Hunsrück), soll die Fischerhütte inkl. Umfeld erneuert und verbessert werden. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Sanierung der Fischerhütte und Schaffung einer barrierefreien Sanitäreinrichtung.
- Erneuerung des Spielbereichs, eventuell Verlegung und Neugestaltung der Fläche, ggf. Ergänzung durch Spiel- und Bewegungsgeräte für Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- Naturnahe Gestaltung der Freizeitfläche und Nutzbarmachung für alle Generationen
- Schaffung von Ruhebereichen
- Instandhaltung der Kneippanlage
- Dauerhafte Durchführung von grünpflegerischen Maßnahmen

**17 Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die zahlreichen Grün- und Freiflächen sowie Brunnen des Ortes in Verbindung mit der Erneuerung und Ergänzung der öffentlichen Möblierung (bspw. Bauerngarten, Grünfläche an der Hauptstraße / Zum Wittum und Verkehrsinsel an der Hauptstraße, Umfeld Eichen und Mammutbäume.**

In der Ortsgemeinde Beuren sind zahlreiche Grün- und Freiflächen vorhanden, die das Ortsbild positiv beeinflussen. Neben den ökologischen und klimatischen Vorteilen einer intensiven Durchgrünung mit vorwiegend heimischen Pflanzenarten helfen diese, das ortsbildprägende Erscheinungsbild eines Dorfes zu bewahren.

Zu den innerörtlichen Grünflächen in Beuren gehören:

- private Nutzgärten,
- Baumbestände aus regionstypischen Laubbäumen (bspw. Linden, Kastanien, Eichen oder Buchen), die auf Plätzen, Grünflächen oder am Straßenrand stehen
- Grünfläche an der Hauptstraße / Zum Wittum (überwiegend Steingarten)
- Grünfläche an der Ecke Dhrontalstraße/ gegenüber des Bürgerhauses
- begrünte Verkehrsinsel in der Hauptstraße,
- der Bauerngarten,
- Flächen an den zwei Eichen in Prosterath,
- weitere Grünflächen an der Antoniusstraße,
- Flächen an den beiden Mammutbäumen
- Gemeindliche Spielplätze/ Freizeitfläche
- Weitere Grünflächen in Form von Straßenbegleitgrün



**Abbildung 35: Das denkmalgeschützte Wegekreuz an den Mammutbäumen (li.) und die Verkehrsinsel an der Hauptstraße (re.). Quelle: Eigene Aufnahmen.**

Durch das Sonderkontingent „Mehr Grün im Dorf“ stellt die Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz zusätzliche Gelder für klimafreundliche Maßnahmen in Dorferneuerungsgemeinden bereit. Mit diesen Fördermitteln sollen gezielt Projekte realisiert werden, die beispielsweise die ökologische Vielfalt im Dorf erhalten oder Grün- und Freiflächen gestalten. Ökologisch mitgedachte Konzepte verbessern sowohl das Wohnumfeld, als auch das Ortsbild. Hierzu gehören beispielsweise eine sogenannte Durchgrünung des Dorfes mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie eine artreichen Staudenbepflanzung.

Mit dem Sonderkontingent sollen innovative Ideen und konkrete Maßnahmen in den Dörfern unterstützt werden, die positiven Einfluss auf die Dorfökologie und den Klimaschutz haben. Ein hoher Anteil grüner Infrastruktur wirkt sich zudem positiv auf die Wohnqualität aus und wertet ein Dorf als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt auf. Reichlich vorhandene und gepflegte Grünanlagen begünstigen eine ansprechende Dorfgestaltung.

In Beuren sollen deshalb alle öffentlichen Grünflächen erfasst und durch die Entwicklung und Umsetzung eines Begrünungs- und Pflegekonzeptes dauerhaft mit regionaltypischen Bäumen und Sträuchern gestaltet werden.

### **18 Ortseingangsgestaltung (Tangierende Pflanz- und Gestaltungsmaßnahmen: Bspw. Aufstellen von Ortseingangsbeschilderung, Bepflanzung)**

Ortseingangsgestaltung hilft einerseits, Gäste und Passanten in der Ortsgemeinde willkommen zu heißen, andererseits signalisieren Ortseingänge dem Verkehr, dass die Geschwindigkeit in die Ortslage reduziert werden muss.

Ortseinfahrten wirken wie Visitenkarten für die Gemeinde und sollten deshalb ansprechend gestaltet sein. Im Zuge der Dorferneuerung sollen die Ortseingänge deshalb freundlicher und einladender gestaltet werden. Dies kann z. B. durch Aufwertung der bestehenden Willkommensschilder, Ortsinformationstafeln, Begrünungsmaßnahmen oder ähnliches erreicht werden. Neben grün- und landschaftspflegerischen Maßnahmen soll durch die Umgestaltung der einfahrende Verkehr abgebremst und die Durchfahrtsgeschwindigkeiten durch die Ortslage reduziert werden.



Abbildung 36: Der östliche Ortseingang. Quelle: Eigene Aufnahme.

## **19 Einbindung des Dorfes in die Landschaft (Ortsrandeingrünung, Vernetzung / Lückenschluss der Eingrünung, etc.)**

Die umgebende Landschaft definiert das Erscheinungsbild einer Siedlung maßgeblich. Vielmehr als Städte stehen Dörfer in enger Beziehung zur Natur, da die Landwirtschaft lange Zeit Lebensgrundlage für die Bewohner war. Trotz geänderter Nutzansprüche definiert sich das Leben auf dem Dorf durch die Nähe zur Natur und grenzt sich dadurch von der Lebensweise in größeren Agglomerationen ab. Natur und Landschaft nehmen somit nicht nur auf das Erscheinungsbild einer Ortsgemeinde Einfluss, sondern auch auf das Leben in kleinen, ländlichen Gemeinden.

Beuren liegt im Naturpark Saar-Hunsrück. Die einzigartige landschaftliche Lage der Ortsgemeinde soll erhalten und eine harmonische Verschmelzung zwischen Siedlung und Natur angestrebt werden.

Bei der Betrachtung der Ortsränder wird deutlich, dass diese in Beuren größtenteils gut eingegrünt sind. In Teilbereichen bestehen noch Möglichkeiten, die Eingrünung zu verbessern. Diese liegen vor allem im Süden bis Südosten (Zum Wittum, Bergstraße und nach Erschließung „Schrödersstücker“) sowie Richtung Westen (Naturpark). Auch die Aussiedlerhöfe liegen teilweise ohne Eingrünung in der Landschaft. Auch hier sollte der Siedlungsbereich eingegrünt und die Verschmelzung zwischen Siedlung und Natur verbessert werden.

### *Handlungsfeld 04: Förderung von Kultur, Freizeit und Tourismus*

## **20 Förderung von Freizeit, Kultur und Tourismus und Herausstellung eines touristischen Profils**

Dorferneuerung und Tourismus- bzw. Freizeitangebote stehen in einer engen Wechselbeziehung, die ein abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen erfordert. Die Aufgaben zur Entwicklung, Sicherung und Stärkung der Fremdenverkehrsfunktion berühren in der Regel die gesamte Ortsentwicklung. Sie sind insbesondere auf die gestalterische Entwicklung und funktionale Stärkung des Ortskerns ausgerichtet. Im Vordergrund stehen das Erscheinungsbild des Ortes, die Sicherung bzw. Wiederherstellung einer Grundinfrastruktur, die Verkehrsplanung bis hin zum Anschluss an den ÖPNV. Dies sind Aufgaben, die eine ganzheitliche und querschnittsorientierte Dorfentwicklung mitbedenken und dorfverträglich lösen muss. Maßnahmen, die förderlich für den Tourismus sind, begünstigen demnach auch die Ortsentwicklung sowie die Naherholungs- und Wohnqualität der Einwohner. Tourismus, Freizeit und Kulturangebote stehen dabei in direktem Zusammenhang.

Beuren liegt in landschaftlich reizvoller Lage und verfügt mit der umliegenden Landschaft über Naherholungs- und touristische Potentiale. Die Ortsgemeinde möchte ihre touristischen Potentiale ausbauen und die Vermarktung verbessern.

In Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde möchte Beuren ein touristisches Profil entwickeln und durch die Ausweitung der Angebote (z. B. Ortsimagebroschüre, Verbesserung Internetpräsenz, neue Rundwanderwege, etc.) einen sanften Naherholungstourismus ausbauen.





Abbildung 37: Blick auf Beuren. Quelle: Eigene Aufnahme.

## **21 Instandhaltungsmaßnahmen am denkmalgeschützten Brunnen in Prostertath, den (denkmalgeschützten) Wegekreuzen sowie der Herz-Jesu-Kapelle**

Die vorhandenen Kulturdenkmäler besitzen einen besonderen Wert für Naherholung und Tourismus und sind gleichzeitig Zeugnisse der Siedlungsgeschichte der Ortsgemeinde.

Die Herz-Jesu-Kapelle als denkmalgeschütztes Bauwerk befindet sich am südöstlichen Ortseingang und wird von einigen Bäumen gesäumt.

Der Brunnen in der Brunnenstraße befindet sich an einem in der vorherigen Dorferneuerung umgestalteten Bereich. Durch eine Sitzecke und den gepflasterten Straßenraum wird diesem bereits eine verbesserte Raumsituation zuteil. Gleichzeitig befindet sich der Brunnen recht zentral in einem aufgeweiteten Straßenraum in der Ortslage.

Die Herz-Jesu-Kapelle und der Brunnen sollen durch regelmäßige Instandhaltungs- und Pflegemaßnahmen gesichert werden. In Ergänzung dazu sind Pflegemaßnahmen an den umgebenden Freiflächen vorgesehen, sodass diese weiterhin einen positiven Beitrag zum Ortsbild leisten.

Im Bereich der Gemarkung befinden sich insgesamt fünf Kreuze: Das denkmalgeschützte Friedhofskreuz, das ebenfalls denkmalgeschützte Wegekreuz gegenüber den Mammutbäumen sowie das Kreuz in der Verlängerung der Straße „Zum Flürchen“ und die beiden Kreuze am Sportplatz.

Im Rahmen der Dorferneuerung sollen die Kreuze durch regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen erhalten und die umgebenden Flächen gestalterisch aufgewertet und gepflegt werden.



Abbildung 38: Wegekreuze. Quelle: Eigene Aufnahmen.

## 22 Schaffung eines Rundwanderwegs entlang der örtlichen Sehenswürdigkeiten

Die Kulturdenkmäler Herz-Jesu-Kapelle, die Filialkirche St. Antonius sowie die Naturdenkmäler Wacken und hoher Stein, die Wegekreuze und die örtlichen Brunnen sollen durch einen neuen Rundwanderweg miteinander verbunden werden.

Dieser Rundwanderweg soll Informationen zu Historie der jeweiligen Kulturdenkmäler bereithalten und die Erlebbarkeit der Gemeinde für Einheimische und Besucher verbessern.

Ziel des Projektes ist die Ergänzung des Naherholungsangebotes für Einheimische und Touristen in der Naturparkregion.

In Anlehnung an Maßnahme Nr. 20 soll das neu geschaffene Wegeangebot in die Informations- und Vermarktungsangebote der Verbandsgemeinde und des Naturparks aufgenommen werden.



Abbildung 39: Elemente des neuen Rundwanderweges. Quelle: Eigene Aufnahmen.

**23 Verbesserung der Beschilderung (touristische Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen) in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte**

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Förderung eines sanften Tourismus ist die Verbesserung der Beschilderung in Form von einheitlich gestalteten Infotafeln und Hinweisschildern mit Wiedererkennungswert.

In Beuren ist die Verbesserung der Beschilderung im gesamten Ort vorgesehen. So soll nicht nur die allgemeine Beschilderung im Ort, wie z.B. die Beschilderung des Friedhofes oder des Bürgerhauses verbessert werden, sondern es sollen auch Schilder installiert werden, die auf touristische Ziele hinweisen. An zentralen Stellen (bspw. am Bürgerhaushaus, dem Brunnen und der Freizeitfläche) sollen größere Hinweistafeln aufgestellt werden, die neben einem Übersichtsplan der Ortsgemeinde auch weitere Infos zur Ortsgemeinde (Veranstaltungen, Hinweise zum Beherbergungsbetrieb, etc.) enthalten.

## Maßnahmenliste und Gesamtinvestitionsrahmen

Es ist erklärtes Ziel der Ortsgemeinde Beuren, die o.a. angerissenen Fragestellungen im Rahmen der Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes anzugehen. Bei der bereits durchgeführten Dorfmoderation wurden eine Vielzahl von Ideen und Konzeptansätzen zur Lösung der örtlichen Aufgabenstellungen erarbeitet. Diese sollen im Rahmen der Dorferneuerung fachplanerisch konkretisiert werden.

Den oben ausführlich beschriebenen Maßnahmen wird ein Grobkostenrahmen, eine Priorität, zur Umsetzung benötigte Projektbeteiligte und mögliche weitere Förderprogramme gegenübergestellt.

Zur Erläuterung des Zeithorizonts: Kurzfristig bedeutet, dass die Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen, bei den mittelfristigen Maßnahmen ist ein Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren vorgesehen. Ab einem Umsetzungszeitraum von 10 Jahren (und länger) werden die Maßnahmen mit einem langfristigen Zeithorizont versehen.

Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf eine ganzheitliche Ortsentwicklung und sind nicht ausschließlich auf das Förderprogramm „Dorferneuerung“ ausgerichtet. Im Zuge der Fördermittelbeantragung und der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen soll bzw. muss deshalb auch die Möglichkeit der Förderung über andere Förderprogramme geprüft werden. Bei der konkreten Planung der jeweiligen Ortsentwicklungsmaßnahme soll gem. Punkt 4.2. der Verwaltungsvorschrift Dorf ein Finanzierungs- und Durchführungskonzept erstellt werden, welches die möglichen Quellen der benötigten Fördermittel prüft und notwendige Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme darstellt.

<b>Handlungsfeld 01: Erhöhung der Wohnqualität und Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung</b>					
1	Beratung und Förderung privater Vorhabenträger	8.000 €	dauerhaft	OG, Leerstandsnotse, Planer, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung
2	Informationsveranstaltungen und / oder Erstellung einer Infobroschüre/Leitlinien zu verschiedenen Themen der Ortsentwicklung bspw. „ortstypische Bauweise und ökologisch-dörfliche Gestaltung von Gärten und Freiflächen“ (Bau- und Gestaltfibel); Handreichungen zu „seniorengerechten Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Wohnung“ und/oder „Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien“	15.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, Architekt	Dorferneuerung

3	Gesteuerte Innenentwicklung: Erstellung und Pflege eines Leerstandskatasters, Leerstandsmanagement, Einsatz eines Leerstandslotsen und ggf. Initiierung einer Grundstücksbörse	15.000 €	dauerhaft	OG, Planer, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung
4	Erstellung eines Ausstattungs- und Möblierungskataloges für die Ortsgemeinde, Erneuerung und Ergänzung von öffentlichen Möblierungselementen (Sitzgelegenheiten, Müll-eimer, Hundekottütenspende etc.)	30.000 €	dauerhaft	OG, Planer	Dorferneuerung
<b>Handlungsfeld 02: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur</b>					
5	Modernisierungsmaßnahmen am Bürgerhaus, Verbesserung der Barrierefreiheit (Annahme: ca. 1.400 m <sup>3</sup> x 200 €/m <sup>3</sup> ) In Verbindung mit der Instandhaltung des Außenbereichs inkl. Brunnen (Annahme: 800 m <sup>2</sup> x 120 €/m <sup>2</sup> )	280.000 €  132.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Architekt, Fachplaner	Dorferneuerung, I-Stock
6	Modernisierungsmaßnahmen an der Freiwilligen Feuerwehr (ca. 87.000 €) inkl. Freiflächen (Annahme: 800 m <sup>2</sup> x 120 €/m <sup>2</sup> )	ca. 90.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Architekt, Fachplaner	Dorferneuerung, I-Stock
7	Modernisierungsmaßnahmen am Sportlerheim (ca. 84.000 €) inkl. Freiflächen und Verbesserung der Grillstelle (Annahme: 700 m <sup>3</sup> x 120 €/m <sup>3</sup> )	ca. 100.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Architekt, Fachplaner	Dorferneuerung, I-Stock
8	Schaffung alternativer Lösungen zur Verbesserung des ÖPNV: Aufstellen von Mitfahrerbanken und Schaffung einer Mitfahrerbörse	15.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Gewerbetreibende, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung
9	Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen an den Bushaltestellen (Beleuchtung, Unterstand, Sitzgelegenheiten) a) „Dr. Scholz“ inkl. umgebender Freiflächen b) „Prosterath, Ort“ inkl. umgebender Freiflächen	20.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, LVFG- / ÖPNV-Mittel
10	Verbesserung der Barrierefreiheit in zentralen Bereichen der Gemeinde (Bordsteinabsenkungen, ggf. Rampen, etc.)	20.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Fachplaner, LBM, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, Klimaschutz in Kleinkommunen

11	Sanierung des Fußwegs zwischen Haupt- und Kirchenstraße (Verbesserung des Belags / der Stufen, der Geländer und der Beleuchtung)  (Annahme: 150 m <sup>2</sup> x 165 €/m <sup>2</sup> )	ca. 25.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, LBM, Verkehrsplaner	Dorferneuerung, GVFG, I-Stock
12	Schaffung eines separaten Fußwegs zwischen den Ortsteilen (entlang der K94) Annahme: 1.600 m <sup>2</sup> x 120 €/m <sup>2</sup> )	ca. 192.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, LBM, Verkehrsplaner	Dorferneuerung, GVFG, I-Stock
<b>Handlungsfeld 03: Verbesserung öffentlicher Kommunikations- und Naherholungsflächen</b>					
13	Neugestaltung des Platzes an der Ecke Molzstraße / Dhrontalstraße (abgestimmte Möblierung, Beleuchtung und Begrünung, Verbesserung der Barrierefreiheit)  (Annahme: 150 m <sup>2</sup> x 165 €/m <sup>2</sup> )	ca. 25.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Fachplaner, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, Klimaschutz in Kleinkommunen
14	Modernisierungs- und Gestaltungsmaßnahmen an der Spiel- und Freizeitfläche Beuren (Annahme: 6.600 m <sup>2</sup> x 50 €/m <sup>2</sup> )	ca. 330.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Fachplaner, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, Leader
15	Verlagerung und Neugestaltung des Spielplatzes in Prosterath	50.000 €	mittelfristig	OG, Planer, Fachplaner, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, Leader
16	Aufwertung des Freizeitareals an der Fischerhütte: Umfeldgestaltung an der Hütte, Verbesserung des Spielplatzes und des Kneippbeckens, Entwicklung eines naturnahen und ansprechenden Freizeitbereichs für alle Generationen, Modernisierung der Fischerhütte (Schaffung von Sanitäranlagen, etc.)	100.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Vereine, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, Leader
17	Entwicklung eines Konzeptes für die zahlreichen Grün- und Freiflächen sowie Brunnen des Ortes in Verbindung mit der Erneuerung und Ergänzung der öffentlichen Möblierung (bspw. Bauerngarten, Grünflächen an der Hauptstraße / Zum Wittum, Umfeld Eichen und Mammutbäume.)	Ca. 40.000 €	dauerhaft	OG, Planer, engagierte BürgerInnen, Gewerbetreibende	Dorferneuerung
18	Ortseingangsgestaltung (Tangierende Pflanz- und Gestaltungsmaßnahmen: Bspw. Aufstellen von Ortseingangsbeschilderung, Bepflanzung)	30.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, LBM, Verkehrsplaner	Dorferneuerung
19	Einbindung des Dorfes in die Landschaft (Ortsrandeingrünung, Vernetzung / Lückenschluss der Eingrünung, etc.)	30.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, engagierte BürgerInnen, Umweltverbände	Dorferneuerung, Programme zum Schutz und zur

					Pflege von Natur und Landschaft
<b>Handlungsfeld 04: Förderung von Freizeit-, Naherholungs- und Tourismuspotentialen</b>					
20	Förderung von Freizeit, Kultur und Tourismus und Herausstellung eines touristischen Profils (Konzeptentwicklung, Entwicklung Logo und Corporate Identity) in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde, bessere Vermarktung bestehender Potenziale, Kooperationen und Zusammenstellung von Angebotspaketen in Verbindung mit der Erstellung einer Ortsimagebroschüre mit umfassenden Informationen über die Angebote und Vorzüge Beurens, Profilbildung des Ortes als lebenswerte Gemeinde für Alteingesessene und Neubürger	20.000 €	mittelfristig	OG, VG, Planer, Vertreter des Tourismussektors, Gewerbetreibende	Dorferneuerung, Leader, ggf. weitere Förderprogramme aus dem Tourismussektor
21	Instandhaltungsmaßnahmen am denkmalgeschützten Brunnen in Prosterath, den (denkmalgeschützten Wegekreuzen sowie der Herz-Jesu-Kapelle	Ca. 40.000 €	dauerhaft	OG, Denkmal, Fachfirma	Dorferneuerung, Leader
22	Ausweisen eines weiteren Rundwanderwegs entlang der örtlichen Sehenswürdigkeiten (bspw. Herz-Jesu-Kapelle, Mammutbäume, hoher Stein, Hütteley, Brunnen Prosterath, etc.)	35.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, engagierte BürgerInnen	Dorferneuerung, Leader, ggf. weitere Förderprogramme aus dem Tourismussektor
23	Verbesserung der Beschilderung (touristische Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen) in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte	30.000 €	kurzfristig	OG, Fachfirma, engagierte Bürger	Dorferneuerung, Leader, ggf. weitere Förderprogramme aus dem Tourismussektor

